

# Münster

## Beteiligung



**GUTE BETEILIGUNG UND  
ENGAGEMENT FÜR ...**

**KLIMASCHUTZ**



**NACHHALTIGE MOBILITÄT**

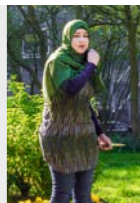


**LEBENSWERTE STADTTTEILE  
UND QUARTIERE**



**MÜNSTERS ZUKUNFT**

...



## *IMPRESSUM*

### **Stadt Münster**

Oberbürgermeister  
Markus Lewe

### **Dezernat für Planung, Bau und Wirtschaft**

Stadtbaurat  
Robin Denstorff

### **MünsterZukunft**

ein Projekt von Münster Marketing  
und Stadtplanungsamt



### **Stadtplanungsamt**

Stabsstelle  
Strategische Stadtentwicklung,  
Wissenschaftsstadt  
Ansprechpartner:  
Prof. Dr. Thomas Hauff  
Marc Gottwald-Kobras

### **Abbildungen**

Stadt Münster  
Jörg Kersten  
u.a.

### **Gestaltung & Satz**

medlay

### **Weitere Abbildungen**

plan-lokal Dortmund (Seiten 12/13)  
LVM Versicherung, Jan Federmann (Seiten 14/15)  
Pesch Partner GmbH (Seite 30)  
Nils Dietrich, Sputnik-Agentur (Seiten 32/33)  
Stadtsportbund Münster (Seite 38)

# Inhalt



6-7

## DEIN APPGRADE

für Münsters Fahrradwege –  
das Fahrradnetz 2.0



14-15

## KLOSTERAREAL PLUGGENDORF

Beteiligung durch einen  
privaten Träger



20-21

## #STADTSACHE

Ein crossmediales Projekt  
für Kinder und Jugendliche



28-29

## COERDE

Niedrigschwellige und  
vielfältige Beteiligung für das  
Stadtteilentwicklungskonzept



34-35

## ZUKUNFTSSPAZIERGÄNGE

Gutes Morgen Münster  
geht vor Ort



40

## SCHÜLERHAUSHALT

Ein eigenes Budget für  
Kinder und Jugendliche  
am Gymnasium Wolbeck



8-9

## 3000 FAHRRADSTELLPLÄTZE

Eine Mitmachaktion online



16-17

## FACHWERK GIEVENBECK

Digitales Jugendzentrum



22-23

## SEI DABEI ...

... für unser Klima 2030 – eine  
wachsende Community



30

## HANDORFER MODELL

Planung Kirschgarten  
„mit dem leeren Blatt“



36

## SZENARIOANALYSE

Onlinebeteiligung der  
MünsterZukünfte 20|30|50



41

## IDEENBÖRSE VOR ORT

für Kinderspielplätze



10-11

## ORTSMITTE AMELSBÜREN

Umgestaltung der Ortsmitte  
Zukunft. Zuhause. Amelsbüren



18

## WEBFORUM

Beteiligung digitaler denken



24-25

## VIelfALT MACHEN!

Die „Zufalls-Jury“ beim  
Vielfalt-Wettbewerb



31

## SÜDPARK

Beteiligung zur Umgestaltung  
mit Partner\*innen im Quartier



37

## 100% KLIMASCHUTZ

Masterplan  
UNSER KLIMA 2030



42-43

## GRÜNSCHLEIFE

Beteiligung und Engagement  
für einen Quartierspark



12-13

## PROJEKTWERKSTATT

Münster-Nordost –  
Online-Beteiligung in einem  
Stadtteilentwicklungskonzept



19

## GEO TARGETING

Beteiligen per Smartphone  
am Bremer Platz



26-27

## BREMER PLATZ

Quartiersmanagement  
im Stadtraum



32-33

## MÜNSTER HACK

Wettbewerb im Zeichen der  
digitalen Stadtentwicklung



38-39

## HILTRUP-OST

Altengerechte, inklusive  
Quartiersentwicklung



44-45

## BÜRGERHAUSHALT

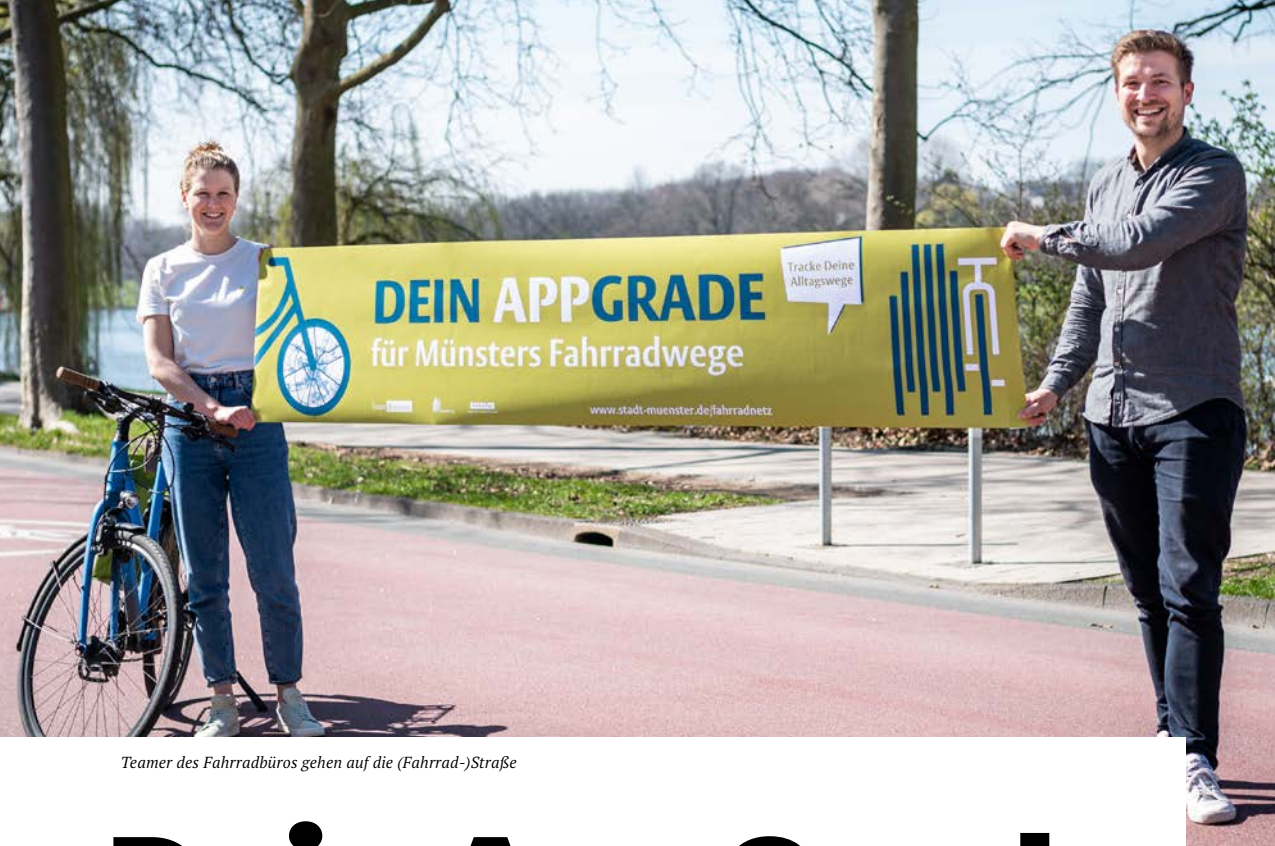
Frühe  
Online-Beteiligung



46-47

## MEHR BETEILIGUNG UND ENGAGEMENT

Gemeinsam in Münsters Zukunft



Teamer des Fahrradbüros gehen auf die (Fahrrad-)Straße

# Dein AppGrade

## für Münsters Fahrradwege – Spuren hinterlassen für die Netzplanung

**KATEGORIE** digital

### WORUM GEHT ES?

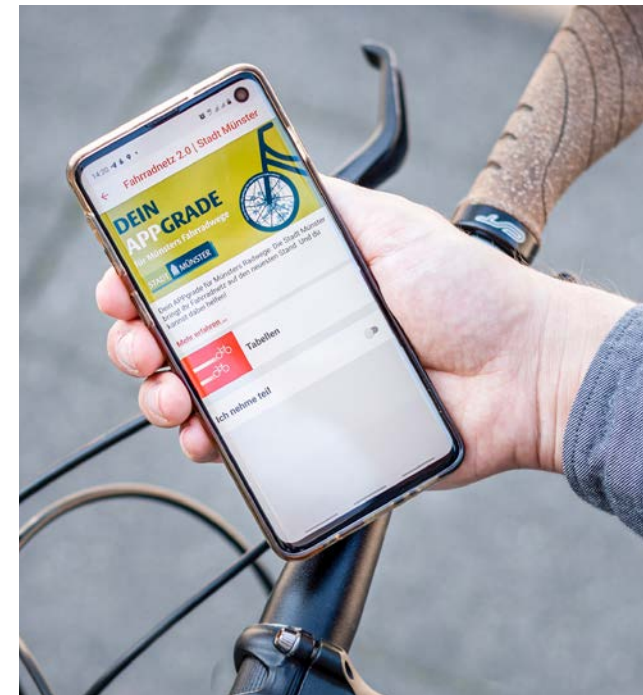
Münster und das Fahrrad, die „Leeze“, sind untrennbar verbunden – wer Münster besucht, erlebt das eindrucksvoll. In der Alltagsmobilität werden heute schon über 40% aller Wege mit dem Rad zurückgelegt – und da geht noch mehr: Mit einem besser ausgebauten Fahrradnetz 2.0 für Münster. Also es geht um mehr Platz fürs Radfahren, aufnahmefähigere, komfortablere und sicherere Strecken.

Dazu braucht es Informationen über die tatsächlich gefahrenen Wege im Verlauf des Tages und der Woche. Heute gibt es an zentralen Punkten schon zehn Fahrradzahlstellen, deren Daten öffentlich zugänglich sind. Aber mit digitalen Mitteln bieten sich ganz neue Möglichkeiten, die Nutzung des gesamten Wegenetzes nachzuzeichnen – und für eine Beteiligung der besonderen Art.

### WIE GEHT DAS?

Dazu braucht es engagierte Freiwillige, die ihre täglichen Wege mit dem Rad für eine Zeit „tracken“ lassen. Natürlich interessieren nicht die Bewegungsspuren der Einzelnen, sondern das Bild, das sich ergibt, wenn sie sozusagen übereinandergelegt werden. Es zeigt besonders gefragte Abschnitte und Kreuzungen, die dann näher betrachtet werden können. Hierfür setzen das Fahrradbüro zusammen mit Smart City Münster auf die weit verbreitete Navigations-App Naviki made in Münster. In einer zeitlich begrenzten Mitmachaktion im Frühjahr 2021 konnten Nutzerinnen und Nutzer der App in Münster sich für die Teilnahme anmelden und ihre Bewegungsdaten mit der Stadt teilen. Hier gibt es (neben dem Gewinn für alle) auch interessante Preise zu gewinnen. Dabei geht es in diesem Wettbewerb mal nicht darum, besonders viel oder besonders weit zu fahren – das würde die normale Alltagsnutzung nicht wirklich wiedergeben. Zum Abschluss im Mai hatten über 2.000 Teilnehmende im Rahmen der Aktion fast 23.000 Einzelwege und über 160.000 Kilometer zurückgelegt.

Damit tragen die Bürgerinnen und Bürger wichtige Grundlagen für ein lückenloses und systematisches Fahrradnetz 2.0 bei. Das sich lösen könnte von dem vertrauten Bild von Haupt- und Nebenstraßen für den Straßenverkehr, sozusagen ein Upgrade für das Fahrradnetz! Denn der Radverkehr folgt eigenen Wegen und hat andere Bedürfnisse – wie diese aussehen, wird „Dein AppGrade für Münsters Fahrradwege“ zeigen ...



Der „Wettbewerb“ in der Naviki-App



**LAUFZEIT** 12. April bis 9. Mai 2021, weitere Beteiligungsmöglichkeiten in der Netzplanung im Anschluss

**BETEILIGTE** Radlerinnen und Radler, Naviki-App der beemo GmbH Münster, Fahrradbüro der Stadt Münster mit Stabsstelle Smart City

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[smartcity.ms/dein-appgrade-fuer-muensters-fahrradwege/](https://smartcity.ms/dein-appgrade-fuer-muensters-fahrradwege/)





Anlehnbügel und Plätze für's Lastenrad am Domplatz



# 3.000 Fahrrad- stellplätze

*Eine Mitmachaktion online*

**KATEGORIE** digital

## WORUM GEHT ES?

Münster möchte den Anteil des Radverkehrs weiter steigern – und trifft damit den Wunsch vieler, die Radnutzung noch leichter zu machen. Das betrifft auch den ruhenden Verkehr: Gerade in innenstadtnahen Bereichen konkurrieren abgestellte Fahrräder auf den Gehwegen mit den Platzbedarfen der Zufußgehenden. Halb- oder sogar ganzseitig parkende Kraftfahrzeuge werden bislang toleriert und bestimmen oft den verbleibenden Platz\*. Neue Abstellmöglichkeiten für die zahlreichen Fahrräder haben also eine besondere Bedeutung. Dafür sollen Pkw-Stellplätze entfallen. Durch politischen Beschluss wurde der Umfang des Projekts zur Einrichtung von Fahrradstellplätzen auf diese Weise von 1.000 auf 3.000 verdreifacht.

## WIE GEHT DAS?

Anwohnerinnen und Anwohner, Beschäftigte und Geschäftsleute wissen am besten, wo vor ihrer Tür und zu welchen Tageszeiten akuter Platzbedarf für das Fahrradparken sichtbar wird. Das Prinzip ist simpel: Neue bequeme und sichere Fahrradabstellmöglichkeiten vornehmlich in Form von Anlehnbügeln sollen überwiegend auf jetzigen (offiziellen) Stellplätzen für Pkw entstehen. Schon am Tag nach

\* dabei ist besonders auch auf die unabdingbaren Platzbedarfe für Assistenzhunde, Gehhilfen, Kinder- und Krippenwagen, Rollatoren und Rollstühle hinzuweisen



Radlandschaft am Bremer Platz

dem Beschluss des zuständigen Ratsausschusses für diese Maßnahme startete das Fahrradbüro eine Online-Beteiligungsmöglichkeit, um solche Plätze vorzuschlagen. Bedingung: sie müssen im Besitz der Stadt und öffentlich zugänglich sein und bestimmte Mindestmaße mitbringen. Neben einer kurzen Standort-Beschreibung, zum Beispiel anhand einer Adresse, und vielleicht einer Begründung, kann ein Foto dazu hochgeladen werden, das der Mobilitätsplanung bereits eine erste Beurteilung möglich macht. 3.000 Fahrradstellplätze sollen so entstehen – 1 Auto macht Platz für bis zu 10 Fahrräder, auch Fahrradanhänger und die voluminösen Lastenräder, deren Nutzung die Stadt Münster mehrfach gefördert hat, werden besser abzustellen sein. Dazu wurde eine Taskforce zur schnellen Umsetzung eingerichtet.

**LAUFZEIT** seit Februar 2021 dauerhafte Beteiligungsmöglichkeit, sukzessive Umsetzung

**BETEILIGTE** Breite Öffentlichkeit, Anwohner\*innen, Unternehmen, Fahrradbüro und weitere Stellen im Amt für Mobilität und Tiefbau

**MEHR INFORMATIONEN**  
[www.stadt-muenster.de/verkehrsplanung/  
 mit-dem-rad/parkmoeglichkeiten](http://www.stadt-muenster.de/verkehrsplanung/mit-dem-rad/parkmoeglichkeiten)





# Ortsmitte Amelsbüren

## Umgestaltung der Ortsmitte Online-Beteiligung

**KATEGORIE** hybrid\* / MünsterZukunft

### WORUM GEHT ES?

Amelsbüren im Süden Münsters versteht sich als „Dorf im Grünen“. Der Stadtteil verändert sich mit dem Hansa-BusinessPark, dem neuen Autobahnanschluss und kommenden Baugebieten deutlich. Was heißt das für sein Ortszentrum? – diese Frage wurde schon 2018 im Rahmen einer Zukunftswerkstatt aufgeworfen. Eine nachhaltig lebendige Ortsmitte ist das Leitziel. Drei zentrale Plätze sowie deren Wegeverbindungen spielen dabei eine besondere Rolle.

### WIE GEHT DAS?

Das Herz Amelsbürens mitzugestalten ist vor Ort sicher vielen ein Anliegen. Unter den Bedingungen der Corona-Situation musste die umfassende Beteiligung neu gedacht werden: Die Stadt Münster und ein Büro für Freiraumgestaltung haben die zentralen Punkte intensiv betrachtet und erste Entwurfsideen gezeichnet. Ein geplanter Stadtteilspaziergang wurde kurzerhand ins Netz verlegt.

\* hybrid = analog und digital

Die skizzierten Ideen konnten in die virtuellen Video-Rundgänge eingebildet werden. Und die einzelnen Spaziergänge sind wiederum in einer interaktiven Karte verortet und somit gut nachvollziehbar. Ein Blick von oben in einem Drohnflug-Video ermöglicht ungewöhnte Ansichten und ein größeres Bild der Zusammenhänge im Stadtteil.

3 Plätze im Herzen von Amelsbüren



Die Kirche St. Sebastian ist immer noch im Dorf

Dies alles war nur die Basis für die Frage an die Menschen in Amelsbüren: „Was lässt sich aus den Plätzen machen? Was ist Ihnen wichtig? Was sind Ihre Ideen?“

In einer 6-wöchigen Online-Beteiligung bis Januar 2021 konnten eigene Ideen für das Stadtteilzentrum gepostet und die ersten Skizzen beurteilt werden – und hier ließen sich auch die Beiträge anderer im Ort lesen und weiterdenken. Begleitend wurden Corona-konforme Sprechstunden angeboten und Handzettel an alle Haushalte verteilt.

Luftbild Amelsbüren



Diese machten auf die virtuellen Spaziergänge aufmerksam und boten mit einem Rückumschlag auch die Möglichkeit, sich ganz klassisch analog einzubringen. Das Ganze wird fortgesetzt ...

Münsters Zukunftsprozess hat es sich zur Aufgabe gemacht, die „Vielfalt der Stadtteile“ zu erhalten und zu stärken. Im „Schaufenster“ der MünsterZukunft unter [www.muensterzukunft.de](http://www.muensterzukunft.de) konnte dieses umfassende Beteiligungsangebot aufgebaut und ausprobiert werden.

**LAUFZEIT** Dezember 2020 bis Januar 2021

**BETEILIGTE** Zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner und Interessierte (mit über 150 Ideen), Tandem-Team für die Stadtteile von Münster Marketing und Stadtplanungsamt, Büro SAL Landschaftsarchitektur

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.muensterzukunft.de/projekte/  
lebendige-ortsmitte-amelsbueren.html](http://www.muensterzukunft.de/projekte/lebendige-ortsmitte-amelsbueren.html)





# Projektwerkstatt

## Handorf/Gelmer/Sudmühle/Mariendorf – Online-Beteiligung in einem Stadtteilentwicklungskonzept

**KATEGORIE** hybrid\*

### WORUM GEHT ES?

Münster hat inzwischen fast so etwas wie eine gute Tradition, unter breiter Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner Entwicklungskonzepte für seine Stadtteile zu erstellen.

Insbesondere die außen gelegenen, ehemals selbstständigen Orte haben sich einen eigenen Charakter bewahrt – und sie sind die „Leistungsträger“ der wachsenden Stadt: Größere zusammenhängende Baugebiete, um viel neuen Wohnraum zu schaffen, sind oft nur hier möglich. Solche Entwicklungen bedeuten Veränderung – neue Bedarfe entstehen, zum Beispiel für Kita- und Schulplätze, aber auch neue Möglichkeiten, zum Beispiel für tragfähige Ortszentren. Natürlich gibt es auch ungeplante Veränderungen, mit denen umzugehen ist. In Münsters Nordosten entsteht derzeit ein übergreifendes Konzept für Handorf, Gelmer, Sudmühle und Mariendorf, das Ende 2019/Anfang 2020 noch mit gut nachgefragten Präsenzveranstaltungen starten konnte. Die Ergebnisse flossen in eine Analyse für den untersuchten Raum ein, die die Basis für eine Reihe von Maßnahmenideen bildete. Corona-bedingt wurde die vertiefende Beteiligungsmöglichkeit einer „Projektwerkstatt“ im Sommer 2020 dann online mit dem PLAN-PORTAL angeboten.



Gäste markieren zum Auftakt, woher sie kommen

\* hybrid = analog und digital



Das Team des Stadtplanungsamtes nimmt Ideen auf

### WIE GEHT DAS?

Für die planerische Vorbereitung und Ausarbeitung eines Stadtteilentwicklungskonzeptes werden normalerweise Fachbüros hinzugezogen. Nachdem die Präventionsmaßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus weitere Beteiligungsschritte vor Ort im Sommer 2020 in der geplanten Form stoppten, gab es den Entschluss, mit der „Projektwerkstatt“ online zu gehen: Über die Sommerferien und insgesamt zwei Monate lang gab es die Gelegenheit, die Planungsideen im PLAN-PORTAL des beauftragten Büros plan-lokal aus Dortmund zu diskutieren. Nach den Auftaktveranstaltungen mit Bürger\*innen und einem „Akteursworkshop“ mit Geschäftsleuten, Initiativen und Vereinen lagen für die Projektwerkstatt 23 Projektideen in 6 identifizierten Themenfeldern vor. Einwohnerinnen und Einwohner, Gruppen, Initiativen und Vereine konnten sie

in Ruhe studieren und Anmerkungen formulieren. Außerdem konnten nochmals eigene Ideen eingebracht werden. Das PLAN-PORTAL für Nord-Ost läuft derweil weiter: Alle bisherigen Schritte sind nachvollziehbar, alle Bürgerbeiträge nachzulesen. Und es geht aus dem Prozess in die Umsetzung: Für ein konkretes Baugebiet konnte hier zuletzt diskutiert werden, welche Aspekte aus dem Stadtteilentwicklungsprozess (Projektidee 10: Neues Wohnen in Handorf/Kötterstraße) in die städtebaulichen Entwurfsüberlegungen fließen sollten. Weitere Stadtteilentwicklungskonzepte, zum Beispiel für Hilstrup-Ost, sind in Arbeit oder in Vorbereitung.

**LAUFZEIT** Juni 2020 bis Frühherbst 2021

**BETEILIGTE** Breite Öffentlichkeit im Stadtbezirk mit Gruppen, Initiativen und Vereinen, Büro plan-lokal Dortmund, verschiedene beteiligte Ämter, Stadtplanungsamt

Auftaktveranstaltung in Gelmer



MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.plan-portal.de/muenster-nordost/](http://www.plan-portal.de/muenster-nordost/)





# Klosterareal Pluggendorf

*Beteiligung durch einen privaten Träger*

**KATEGORIE** *hybrid\**

## WORUM GEHT ES?

Die Möglichkeit, ein größeres Quartier für viele Menschen im Innenstadtbereich zu planen, ist heute ein seltener Glücksfall. Die Stadt Münster spielt hier nur eine begleitende Rolle, wenn die Fläche privat entwickelt wird. Gleichzeitig gibt es in gewachsenen Strukturen natürlich ein hohes Interesse der Nachbarinnen und Nachbarn mitzuwirken, eine verantwortungsvolle Projektentwicklung ist also gefragt.

*Werkstattverfahren zur Entwicklung des KlosterAreal*



\* hybrid = analog und digital

Auf einem ehemaligen Klostergelände zwischen Kolde-Ring und Weseler Straße wird ein neues urbanes Quartier entstehen. Projektträger ist ein benachbartes Münsteraner Traditionsunternehmen – die LVM Versicherung –, deren Büro-Campus vielen als Landmarke vertraut ist. Für die Planung in Form einer Ideenwerkstatt setzte sie aufgrund der Corona-Bedingungen auf eine umfassende hybride Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger mit analogen und digitalen Formaten und damit auf eine dauerhaft gute Nachbarschaft.

## WIE GEHT DAS?

Eine umfassende Projektwebseite erläutert die Hintergründe und Ziele der Planung, den Ablauf und die Ergebnisse der Ideenwerkstatt sowie die Beteiligungsmöglichkeiten und -ergebnisse im Prozess: Das Grundstück um das ehemalige Haus der Vorsehungsschwestern am innenstadtnahen Stadtteil Pluggendorf umfasst rund 3,6 Hektar. Die meisten kennen hiervon hauptsächlich eine lange, künstlerisch gestaltete Mauer, die Einblicke und Zugang bisher verwehrte. Westlich davon befindet sich das neue Provinzhaus der Schwestern an der Offenbergstraße. Ein 360-Grad-Panorama, weitere Luftbilder und ein virtueller Rundgang erlauben Interessierten jetzt zahlreiche Einblicke in das Klosterareal und die Umgebung.

Im Kern der Neuentwicklung eines vielfältigen Quartiers stand ein städtebaulich-freiraumplanerisches Werkstattverfahren mit 4 renommierten Büros.

Die Bürgerinnen und Bürger hatten im Vorfeld Gelegenheit, den Planungsteams Ideen, Wünsche und Tipps („Was sollte besonders beachtet werden?“) mit auf den Weg zu geben. Die Anwohnerinnen im Stadtteil wurden über eine Postwurfsendung über das Werkstattverfahren informiert und eingeladen, sich online auf der Projekthomepage oder mittels der angehängten Postkarte einzubringen. Parallel dazu wurde über verschiedene Medienkanäle eine breite Öffentlichkeit informiert. Während der Beteiligungsphase im Sommer 2020 konnten Interessierte auf der Webseite ihre Ideen über eine interaktive Karte einbringen, andere Vorschläge kommentieren und bewerten. Zur Orientierung wurden wesentliche Inhalte der Aufgabenstellung für das Werkstattverfahren auf der Karte eingeblendet. Sie zeigten zum einen, welche Eckpunkte durch die LVM Versicherung und die Stadt Münster bereits festgelegt wurden und boten zum anderen Orientierung für weitere Ergänzungen.

Die Anmerkungen wurden intensiv ausgewertet und den Teams für die Bearbeitung der städtebaulich-freiraumplanerischen Aufgabe mit auf den Weg gegeben. Zudem wurden alle Anregungen zum Auftakt bei der dreitägigen Ideenwerkstatt der 4 Büros auf dem Gelände an Stellwänden präsentiert. Für die Öffentlichkeit sind die eingebrachten Hinweise der (Mit-)Bürger\*innen auf der Homepage transparent nachvollziehbar ([www.klosterareal-pluggendorf.de/mitwirken/ergebnisauswertung](http://www.klosterareal-pluggendorf.de/mitwirken/ergebnisauswertung)).

*Ergebnisse der Postkartenaktion in der Ideenwerkstatt*



*Das Team um Prof. Carsten Lorenzen im Gelände*



Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation mussten auch die nächsten Schritte des Verfahrens im kleinen Kreis stattfinden, dies betraf die Zwischen- und schließlich auch die Abschlusspräsentation. Beide Veranstaltungen und die gezeigten Entwürfe der Teilnehmenden wurden deswegen umfassend filmisch dokumentiert und sind so für alle Interessierten nachvollziehbar. Mit dem letztlich ausgewählten Entwurf des Teams Lorenzen Mayer Architekten mit Becht Landscape wird der Charakter des Viertels sehr feinfühlig aufgegriffen und in die Zukunft gedacht – auch auf Basis der Anregungen der Anwohnerinnen und Anwohner.

**LAUFZEIT** Juni 2020, eingeflossen in Ideenwerkstatt, die filmisch dokumentiert und abrufbar ist  
**BETEILIGTE** Anwohner\*innen des Quartiers, interessierte Bürgerinnen und Bürger, 4 teilnehmende Planungsteams, Büro scheuven + wachten plus (Betreuung des Werkstattverfahrens, Bürgerbeteiligung), Stadt Münster: Dezernat für Planung, Bau und Wirtschaft, Stadtplanungsamt, LVM Versicherung / LVM Grundbesitz GmbH

**MEHR INFORMATIONEN**  
[www.klosterareal-pluggendorf.de/](http://www.klosterareal-pluggendorf.de/)





# Fachwerk Gievenbeck

## Digitales Jugendzentrum

**KATEGORIE** digital

### WORUM GEHT ES?

Das Fachwerk Gievenbeck des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien bietet unterschiedlichen Altersgruppen ein abwechslungsreiches Programm in einer ehemaligen Hofanlage und drei weiteren Gebäuden im Stadtteil. Kinder und Jugendliche finden zusätzliche Angebote in den Treffpunkten im Auenviertel, in Toppheide und open-air in der Arena im Grünen Finger. Unter Corona-Bedingungen sind diese Orte aktuell nur eingeschränkt nutzbar. Ein Grundprinzip der Kinder- und Jugendarbeit ist Mitbestimmung. So können sie üben, ihre Vorstellungen und Wünsche einzubringen. Die seit langem bestehenden digitalen Angebote wurden deswegen seit 2020 kräftig ausgebaut.

Fachtag Social Media in der Jugendhilfe  
im Fachwerk Gievenbeck 2017



Austausch und Votings mittels eigener App-Umgebung

### WIE GEHT DAS?

Bereits seit zehn Jahren nutzt das Fachwerk digitale, internetbasierte Medien, die diese partizipativen Prozesse unterstützen und sie zugänglicher und leichter durchführbar machen. Smartphones, Tablets und Konsolen sind heute – unabhängig von Bildung und wirtschaftlichem Hintergrund – ein selbstverständlicher, täglich genutzter Bestandteil der Lebenswelt junger Menschen.

Zudem sprechen sie fast alle Lebensbereiche an – Kinder und Jugendliche kommunizieren mit ihren Freundinnen und Freunden, tauschen sich zu Themen aus, „zocken“, hören Musik und informieren sich. Diese vertrauten digitalen Räume nutzt die Jugendarbeit des Fachwerks, um sich mit jungen Einwohnerinnen und Einwohnern zu verständigen und mit ihnen gemeinsam Entscheidungen zu treffen – unabhängig von Ort und Zeit.

Auf Instagram stellen die Mitarbeitenden zum Beispiel gezielt mögliche Projekte oder Aktionen vor. Die Jugendlichen stimmen anschließend per Voting ab. Auch sonst eher desinteressierte Jugendliche können durch E-Partizipation leichter erreicht und stärker einbezogen werden. Die Kommunikation über Social Media erweitert insgesamt die Möglichkeiten der Beteiligung und Teilhabe und basiert immer auf professionellen Richtlinien. Inzwischen sind die digitalen Angebote fester Bestandteil der städtischen Kinder- und Jugendarbeit in der ganzen Stadt.

**LAUFZEIT** seit Frühjahr 2020 ausgebaut

**BETEILIGTE** Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil, Fachwerk Gievenbeck und weitere Einrichtungen der Jugendarbeit im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.stadt-muenster.de/fachwerk](http://www.stadt-muenster.de/fachwerk)





# Webforum

*Beteiligung digitaler denken  
– MünsterZukunft trifft  
Allianz Smart City*

**KATEGORIE** digital / MünsterZukunft

## WORUM GEHT ES?

Die aktuelle Corona-Lage hat das Bemühen um Beteiligung und Transparenz im Prozess der Münster-Zukünfte erschwert. Das mehrphasige Präsenz-Format der Stadtforen, bei dem das Zusammenbringen stadtgesellschaftlicher Gruppen, die sich sonst nicht begegnen, und der informelle Austausch eine Rolle spielen, musste erst einmal ruhen. Dabei war vorgesehen, als Nächstes über das grundlegende Querschnittsthema Bürgerbeteiligung an sich zu reden: „Beteiligung weiter denken“, so der Name des geplanten Stadtforums. Nun hieß es, andere Wege zu gehen: Gemeinsam mit der Stabsstelle Smart City und deren Allianz-Partnerin items GmbH gelang es, in und mit einem „Webforum“ einen neuen Akzent zu den hochaktuellen digitalen Beteiligungsformen zu setzen und mit der Stadtgesellschaft dazu in Dialog zu treten.

## WIE GEHT DAS?

Die Stadt Münster hat hohe Anforderungen an die Datensicherheit ihrer Online-Angebote, dies war auch in der Umsetzung einer digitalen Öffentlichkeitsveranstaltung zu beachten. Die items GmbH (an der die Stadtwerke Münster Anteile halten) ist ein bekannter innovativer Player in Münster und wichtige Partnerin der Stadt in der Allianz Smart City. Sie machte es möglich, für das Format Webforum die geprüfte Open Source Umgebung „Big-BlueButton“ (BBB) auf eigenen Servern in Münster zu installieren. BBB ist zwar in der Öffentlichkeit

weniger bekannt, wird aber auch als Lernumgebung eingesetzt und bietet viele Möglichkeiten. Das Publikum des Webforums „Beteiligung digitaler denken“ am 13.11.2020, über 150 Personen, konnte sich einfach über einen Internetbrowser einloggen. In vier interessanten Projektbeispielen und einer kurzen wissenschaftlichen Einordnung konnte gezeigt werden, was heute in Sachen digitaler Beteiligung in Münster schon möglich ist:

- das Stadtteilentwicklungskonzept Münster-Nordost (Seite 12),
- die Beteiligung Werkstattverfahren Bremer Platz per Smartphone (siehe rechts),
- die Kinder- und Jugendbeteiligung mit der App #stadtsache (Seite 20),
- der MünsterHack (Seite 32), in dem neue digitale Lösungen für die Stadtentwicklung entwickelt werden.

Das Publikum konnte die Beiträge zu den Beispielen und den Kommentar von Dr. Fee Thissen per Chat kommentieren und Rückfragen an die Gesprächsgäste stellen. Die Smart City Münster hat mit dem „Webforum“ ein neues Format gefunden, das weitergeführt werden wird.

**LAUFZEIT** November 2020 (interaktive Dokumentation abrufbar), Auftakt einer Reihe von Webforen

**BETEILIGTE** Stadtgesellschaft, Politik, Praxis, Wissenschaft, items GmbH, plan-lokal Dortmund, UPLab Berlin, Tinkerbrain Lohmar, Dr. Fee Thissen Urbane Transformation Oberhausen, Eva-Maria Jadzejewski (Moderation), Münster Marketing, Stadtplanungsamt, Smart City Münster

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.muensterzukunft.de/aktuelles/  
webforum-beteiligung-digitaler-denken.html](http://www.muensterzukunft.de/aktuelles/webforum-beteiligung-digitaler-denken.html)



# Geo Targeting

*Beteiligen per Smartphone  
am Bremer Platz*

**KATEGORIE** hybrid\*

## WORUM GEHT ES?

Rund um den Bremer Platz an der Ostseite des Hauptbahnhofs bewegt sich viel: Der Hauptbahnhof erhält hier mit dem HansaTor ein neues Gesicht, die Wolbecker Straße und das lebendige Hansaviertel gewinnen immer mehr an Attraktivität. Die in die Jahre gekommene innerstädtische Grünfläche Bremer Platz soll da Schritt halten und neu gestaltet werden. Dabei spielt der Platz eine Doppelrolle für das Bahnhofsumfeld und die angrenzenden Wohnviertel. Zu erwähnen ist: im Vorfeld gab es einen Grundsatzbeschluss des Rates, dass die großstädtische ‚Szene‘ der Menschen, die sich hier täglich in größerer Zahl unter freiem Himmel aufhalten und treffen, nicht verdrängt werden soll. Im mehrstufigen „Werkstattverfahren“ zur Platzgestaltung hatte Beteiligung eine große Bedeutung, und es wurden neue Wege der digitalen Partizipation ausprobiert.

## WIE GEHT DAS?

Vom 14. bis zum 26. Mai 2019, vor der ersten Werkstatt-Veranstaltung, wurden alle Handy-User, die sich mit ihrem mobilen Endgerät innerhalb eines festgelegten Radius um den Bahnhof befanden, über Einblendungen in Facebook, Instagram und anderen Seiten zur Teilnahme an einer Online-Umfrage eingeladen. Über Dauer und Zeitpunkt der Präsenz im Viertel konnten – anonym und daten-

\* hybrid = analog und digital

schutzkonform – die Empfänger\*innen identifiziert werden, die (wahrscheinlich) hier wohnen. Es ging darum, grundsätzlich herauszufinden, was die Viertelbewohner\*innen sich für den Bremer Platz wünschen. Die Umfrage erbrachte das Ergebnis, dass der Bremer Platz in erster Linie „ein Platz für alle“ sein soll. Die Resultate der Befragung flossen anschließend in das Wettbewerbsverfahren mit 3 Landschaftsarchitekturbüros ein, das zudem von einem Runden Tisch mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Viertel maßgeblich mitgestaltet wurde. Zwischenergebnisse wurden im September 2019 bei einem „Picknick im Park“ auf dem Platz vorgestellt. Zur Unterstützung des Prozesses wurde ein Quartiersmanagement eingerichtet, das sein Büro direkt vor Ort hat und auch die weiteren Umsetzungsphasen begleiten wird (Seite 26).



Entlang des Bremer Platzes

**LAUFZEIT** Mai 2019 (Online-Befragung)

**BETEILIGTE** Viertelbewohnerinnen und -bewohner, Urban Participation Lab Berlin, Stadtplanungsamt (Stadtgestaltung), Sozialamt (Quartiersmanagement), Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit (Werkstattverfahren)

MEHR INFORMATIONEN  
[www.stadt-muenster.de/bremerplatz](http://www.stadt-muenster.de/bremerplatz)





# GMM #stadtsache

*Eine crossmediale Plattform für Kinder und Jugendliche*

**KATEGORIE** hybrid\* / MünsterZukunft

*Kinder mit dem Tablet unterwegs im Quartier ...*

## WORUM GEHT ES?

Was bedeutet ein „Gutes Morgen“ für Münster? Wie schaffen wir es zum Beispiel, eine Stadt auf Augenhöhe zu werden? Und wie gestalten wir einen generationsübergreifenden Partizipationsprozess, in dem die Meinungen der Kinder und Jugendlichen auch gehört und gesehen werden? Denn „Wir möchten mehr Vielfalt in unserer Stadt“ war einer der Kernwünsche der Zukunftsmacher\*innen, die sich in der ersten Runde „Gutes Morgen Münster“

(GMM) zusammenfanden. Zu den aktivsten Vielfaltsbotschafter\*innen einer jeden Stadt gehören Kinder und Jugendliche. Da liegt es nahe, Formate und Tools zu entwickeln, die junge Menschen abholen und einladen, Zukunft in dieser Stadt mit zu gestalten. Die App #stadtsache ist so ein Werkzeug, das Wege dazu aufzeigt.

\* hybrid = analog und digital

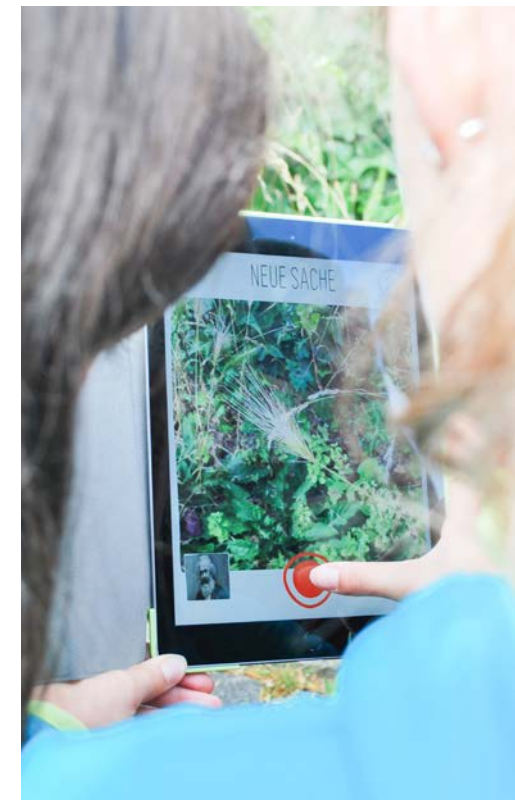


## WIE GEHT DAS?

So entstand die Idee, Schülerinnen und Schülern eine Plattform zu geben, um unterstützt von cross-medialen Angeboten „Vielfalt im Quartier“ zu erforschen und zu dokumentieren. Es war zu entdecken, was schon gut ist und was noch verbessert werden kann. Mit der von Anke Leitzgen entwickelten App #stadtsache und einer moderierten Begleitung sind die Kinder und Jugendlichen in der Phase 1 selbst-

ständig unterwegs, zum Beispiel in Kleingruppen. Über die App ist ein lokales „Team“ eingerichtet, hier finden sich noch einmal die Fragen für die Expedition und können die Ergebnisse in Form von Fotos, Sprachnachrichten, Videos, Skizzen abgelegt werden. In Phase 2 liegen die Ergebnisse interaktiv aufbereitet vor. Die Schülerinnen und Schüler an einer Schule können alle Entdeckungen und Vorschläge online kommentieren und bewerten, beziehungsweise für Lösungsalternativen votieren.

Die Ergebnisse der jungen Stadtforscher\*innen wurden sehr zeitnah dokumentiert. Anschließend fand eine Besprechung ihrer Ideen und Vorschläge mit verschiedenen Fachstellen der Verwaltung statt. Alle Aktiven wurden von Oberbürgermeister Markus Lewe in den Rathausfestsaal eingeladen und die eindrucksvollen Ergebnisse in einer Ausstellung und im Internet dargestellt.



*... und in der Natur*

**LAUFZEIT** seit 2019

**BETEILIGTE** Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Anke M. Leitzgen / tinkerbrain GmbH für Bildungsinitiativen, Sparkasse Münsterland Ost, beteiligte Fachämter, Münster Marketing Wissenschaftsbüro

**MEHR INFORMATIONEN**  
[www.stadtsache.de/projekt/muenster\\_vielfalt/](http://www.stadtsache.de/projekt/muenster_vielfalt/)





# Sei dabei ...

... für „Unser Klima 2030“  
– eine wachsende Community

**KATEGORIE** hybrid\*

## WORUM GEHT ES?

In Münster haben Klimaschutz und eine nachhaltige Stadtentwicklung einen hohen Stellenwert – vor allem für die Menschen, die hier leben und arbeiten, ihre Vereine und Unternehmen. Das zeigt sich alltäglich an den Anteilen derer, die das Fahrrad unter (fast) allen Umständen als Verkehrsmittel nutzen. Aber es gibt noch viele weitere Bereiche, in denen sich im Alltag privater Haushalte etwas machen lässt, um die ehrgeizigen Ziele für den Klimaschutz in Münster (Seite 37 zum Masterplan 100 % Klimaschutz) zu erreichen. Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe für die Zukunft, die nicht (nur) über Regeln und Restriktionen umgesetzt werden kann und soll. Denn Klimaschutz im Alltag macht Spaß, tut Gutes, spart Geld und verbindet.

## WIE GEHT DAS?

Mehr als 5000 Menschen in Münster sind bereits dabei: Sie alle haben erklärt, dass sie im Alltag klimafreundlich leben wollen und sind Teil der seit 2019 laufenden Mitmachkampagne „Unser Klima 2030!“ geworden. Denn bis zum Jahr 2030 soll Münster möglichst klimaneutral werden. Die Klimaschutzkampagne wirbt mit Slogans wie z. B. „Ganz schön Abgedreht!“, „Einfach mal Abschalten!“ oder „Ne Runde Abhängen!“. Also einfache Klimaschutztipps: Heizung abdrehen, Licht ausschalten bei Verlassen des Raumes oder Wäsche an der Luft trocknen – eigentlich selbstverständlich, aber trotzdem nicht Routine im Alltag. Doch es gibt wichtige und gute Gründe dafür: Unser Klima 2030. Erfahrungsgemäß gelingt Klimaschutz im Alltag am besten ganz individuell auf die persön-



Die Kampagne vor Ort im Allwetterzoo

\* hybrid = analog und digital



Ansprechende und auffällige Motive der Aktion

liche Lebenssituation angepasst und im Austausch mit anderen Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Mit Mut, dem Willen zur Veränderung und Durchhaltevermögen kann der gemeinsame Weg in eine klimaneutrale Zukunft gestaltet werden. Mit diesen vielen, vermeintlich kleinen Schritten Einzelner kann Münster unterm Strich einiges an Energie und Ressourcen einsparen. Denn wenn alle Bürgerinnen und Bürger in Münster mitmachen, können bis zu 25 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Dazu braucht es nur eine kurze Selbstverpflichtung, die via Internet oder per Postkarte abgegeben werden kann. Es gibt „einfache Ideen“ für den Alltag, die leicht umzusetzen sind, zum Beispiel Stromfresser nachts ganz abzuschalten anstatt des Standby-Betriebs oder die Wäsche mit geringerer Temperatur (genauso sauber) zu waschen. Für fleißige Klimaschützer\*innen gibt es kleine Überraschungen und regelmäßig neue Infos, auch in Events und Vorträgen; wer noch einen Schritt weitergehen möchte, kann sich in einem KlimaTraining von ehrenamtlichen Engagierten individuell begleiten

lassen. Bald geht das Ganze noch leichter mit einer App: Den letzten MünsterHack (Seite 32) gewann die engagierte Gruppe *KlimaHeroes* – sie entwickelt ihre preiswürdige Idee jetzt mit dem städtischen Klima-Team zur Anwendungsreife. Unterm Strich geht es darum, Teil einer Gemeinschaft zu werden, die mit ihrem Engagement den Klimaschutz in Münster ausgestaltet, lebt und trägt.

**LAUFZEIT** seit 2019 (Vorläufer seit 2007)

**BETEILIGTE** Bürgerinnen und Bürger, ehrenamtliche KlimaTrainerinnen und KlimaTrainer, KlimaHeroes, Unternehmen, Stadtwerke Münster, Verbraucherzentrale NRW Münster, Koordinierungsstelle für Klima und Energie KLENKO der Stadt Münster

MEHR INFORMATIONEN  
[www.stadt-muenster.de/klima/termine-treffpunkte](http://www.stadt-muenster.de/klima/termine-treffpunkte)





Jury-Sitzung im Theater im Pumpenhaus

# Vielfalt machen!

## Die „Zufalls-Jury“ beim Wettbewerb

**KATEGORIE** hybrid\* / MünsterZukunft

### WORUM GEHT ES?

Die Zukunftsmacherinnen und Zukunftsmacher von Gutes Morgen Münster haben der Stadt in das Stammbuch geschrieben: Münster soll vielfältiger werden. Mit dem Wettbewerb „Münster: Vielfalt machen!“ wurden Menschen, Projekte und Initiativen gesucht, die „Vielfalt“ ganz praktisch werden lassen, die Neues ausprobieren auf dem Weg zu mehr und gelebter Vielfalt in der Stadt.

Gesucht waren Projektideen wie zum Beispiel Kultur-, Sozial- und ökologische Initiativen und Projekte, Aufführungen und Feste, aber auch Veränderungsprozesse in Unternehmen.



\* hybrid = analog und digital



Die ausgezeichneten Vielfaltsmacherinnen und Vielfaltsmacher mit OB Markus Lewe bei der Ehrung

Der Wettbewerb bestand aus drei Phasen:

1. Auslobung und Informationsgespräche für alle Interessierten
2. Besetzung der Jury, Workshops mit den Jurymitgliedern, Jurysitzungen
3. Verleihung der Förderpreise und Würdigung der ausgewählten Projekte und Initiativen

Neben den eingereichten Vielfalt-Projekten stand diesmal die Jury im Zentrum der Aufmerksamkeit: Die Jurymitglieder wurden per Zufallsauswahl aus dem Melderegister der Stadt ausgewählt mit dem Ziel, mit Hilfe einer vielfältigen Jury auch vielfältige Perspektiven bei der Auswahl der preiswürdigen Projekte zu berücksichtigen.

### WIE GEHT DAS?

Aus dem Melderegister der Stadt wurden per Zufallsprinzip 250 Bürgerinnen und Bürger ausgewählt. Sie erhielten ein Schreiben des Oberbürgermeisters mit der Einladung, an der Jury zum Wettbewerb „Vielfalt“ mitzuwirken. 60 Bürgerinnen und Bürger meldeten sich zurück, von denen 15 ausgelost wurden. 11 haben sich schließlich bereit erklärt mitzumachen und wurden zum ersten Treffen der Jury eingeladen. Weitere Treffen folgten, in denen die Jury zu einer Gemeinschaft wurde, in der unterschiedliche Erfahrungen, Meinungen und ein hohes Maß an Engagement für die Stadt und ihre Menschen zusammen trafen.

In zwei moderierten intensiven Sitzungen wählten die Jurymitglieder schließlich aus 99 Einreichungen 19 Projekte und Initiativen aus. In einer Feierstunde am 7. Oktober 2018 wurden die Preise in Anwesenheit der Jury, des Oberbürgermeisters und des Stadtbaurates an die Initiativen und Projekte vergeben.

**LAUFZEIT** August bis Oktober 2018

**BETEILIGTE** Verantwortliche der eingereichten Projekte, freiwillige Jury-Mitglieder, Frauke Burgdorff - Agentur für kooperative Stadtentwicklung (Moderation), Sparkasse Münsterland Ost, Theater im Pumpenhaus, Münster Marketing Wissenschaftsbüro

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.gutes-morgen.ms/de/wettbewerb-vielfalt-machen/](http://www.gutes-morgen.ms/de/wettbewerb-vielfalt-machen/)





Ein anderer Bremer Platz ist möglich:  
Picknick im Park 2019

# Bremer Platz

## Quartiersmanagement im Stadtraum

**KATEGORIE** analog

### WORUM GEHT ES?

Die Ostseite des Hauptbahnhofes ist ein belebter Ort, der sich derzeit in einem Umgestaltungsprozess befindet und an dem unterschiedliche Nutzergruppen aufeinandertreffen. Hier greift die großstädtische Ausstrahlung des Bahnhofsumfelds mit dem als Wohnquartier sehr beliebten Hansaviertel bis zum Innenstadtring ineinander. Gleichzeitig verbindet der Stadtraum Innenstadt und Hafenviertel. Von den derzeitigen Veränderungsprozessen rund um den Bremer Platz (Seite 19) sollen alle Nutzerinnen und Nutzer profitieren.

Es gab einen expliziten Beschluss des Rates der Stadt Münster, die dort etablierte Szene der Drogen Nutzenden auf dem Platz im Zuge der Bauzeit und Umgestaltung nicht zu verdrängen. Gleichzeitig gilt es, das Viertel im Umgestaltungsprozess mitzunehmen und dazu eine breite Beteiligung sowie Transparenz im Vorgehen zu organisieren. Ein Meilenstein war dabei das „Picknick im Park“, bei dem der Platz einmal anders zu erleben war, als die Pläne für die Umgestaltung vor Ort vorgestellt wurden.

### WIE GEHT DAS?

Dazu wurde ein Quartiersmanagement beim Sozialamt der Stadt Münster eingerichtet. Zentrale Aufgabe ist es, Kommunikationswege zu finden, um alle Beteiligten zu erreichen. Es gilt, mit den verschiedenen Interessengruppen in Kontakt zu kommen und Informationen zu Angeboten, Betreuungs- und Hilfsmaßnahmen sowie den aktuellen Planungs- und Baumaßnahmen im Stadtraum bereitzustellen. Mit Blick auf die Szene der Drogenabhängigen auf dem Bremer Platz wird eine Doppelstrategie verfolgt: Für die Bauzeit gibt es Interimsmaßnahmen in Form von mobilen Einbauten zum Sichtschutz und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Gleichzeitig werden Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner zeitnah aufgenommen. Im Rahmen der Ordnungspartnerschaften Hauptbahnhof und Illegale Drogen wird die Situation beobachtet und es werden notwendige Handlungsschritte umgesetzt, zum Beispiel durch die verstärkte „Bahnhofsstreife“ der Stadt oder durch eine szenenah soziale Arbeit.

Zentrales Instrument des Quartiersmanagements ist der Runde Tisch im Viertel. Das Dialogverfahren sichert, dass sich alle Interessen- und Nutzergruppen am Umgestaltungsprozess des Bremer Platzes beteiligen können. Hier sind sowohl Anwohnerinnen und Anwohner, Einrichtungen und Geschäftsleute als auch Verwaltung, Polizei und Ordnungsbehörde vertreten. Er spielte schon eine wichtige Rolle bei der Neuplanung des Bremer Platzes (Seite 19) und wird die tatsächliche zukünftige Entwicklung und alles, was sich weiterhin im Umfeld tut, begleiten. Das Quartiersmanagement wird den Entwicklungsprozess der zentralen öffentlichen Grünfläche langfristig moderieren und ist mit seinem Erdgeschossbüro direkt am Bremer Platz am Ort des Geschehens. Hier sind auch die aktuellen Planungen und Themenstellungen des Stadtraumes ausgestellt.



Gäste des Picknicks studieren vor Ort die Pläne

**LAUFZEIT** seit Juli 2018

**BETEILIGTE** Anwohnerinnen und Anwohner, Geschäftsleute, Ordnungspartnerschaften, soziale Einrichtungen (Runder Tisch), Amt für Grünflächen, Nachhaltigkeit und Umwelt, Ordnungsamt, weitere städt. Stellen, Sozialamt

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.stadt-muenster.de/bremerplatz](http://www.stadt-muenster.de/bremerplatz)





Frauen aus Coerde beteiligen sich an einem Workshop



# InSEK Coerde

## Niedrigschwellige und vielfältige Beteiligung für das Stadtteilentwicklungskonzept

**KATEGORIE** analog

### WORUM GEHT ES?

Münster-Coerde ist ein bunter und junger Stadtteil, er entstand im Wesentlichen in den 1960er Jahren im Zuge eines großen Wohnungsbauprogramms. Coerde gehört aufgrund seiner Bevölkerungs- und Sozialstruktur zu den Stadtteilen in Münster, in denen sich besondere Entwicklungsaufgaben stellen. In diesen Stadtgebieten werden beispielsweise im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlich viele Wohnungen für Haushalte mit niedrigem Einkommen bereitgestellt.

In Coerde besteht ein großes Engagement, um die Integration der Menschen mit Migrationsgeschichte voranzutreiben. Aus der Ballung von Menschen mit sozialem Unterstützungsbedarf ergeben sich besondere Aufgaben für die Stadtverwaltung und die Stadtgesellschaft, wie das Sozialmonitoring zum Beispiel hinsichtlich der bestehenden Kinder-

armut im Stadtteil aufzeigt. Vor dem Hintergrund der guten Erfahrungen im benachbarten Stadtteil Kinderhaus (im Soziale Stadt-Programmgebiet Brüningheide) beauftragten die parlamentarischen Gremien die Verwaltung, ein integriertes Entwicklungskonzept auch für Coerde zu erarbeiten. Dabei hat ein integrierter, fachübergreifender Austausch der städtischen Stellen, der Politik sowie der Akteurinnen und Akteure vor Ort besonderes Gewicht, damit das Aufgabenspektrum umfassend berücksichtigt werden kann.

### HINWEIS

Ein ähnlicher Prozess für Berg Fidel ist gerade angelaufen.

### WIE GEHT DAS?

Bei der öffentlichen Auftaktveranstaltung am März 2018 konnten interessierte Bürger\*innen die Situation von Coerde und neue Ideen für den Stadtteil an 10 Themenstationen diskutieren. Dies sprach erwartungsgemäß vor allem Einwohnerinnen und Einwohner ohne Migrationshintergrund und eher höheren Alters an, obwohl zum Beispiel Kulturmittler\*innen für verschiedene ethnische Gruppen bei der Veranstaltung bereit standen. Die besondere Herausforderung der Beteiligung in Coerde war die Einbindung von Gruppen, die sich von klassischen Partizipationsangeboten erfahrungsgemäß nicht angesprochen fühlen.

Auf die Auftaktveranstaltung folgte ein besonderer Beteiligungsansatz, der sich gezielt an Kinder und Jugendliche richtete: Schüler\*innen aller Klassen der Hauptschule des Stadtteils hatten in Form eines Thementages Gelegenheit, mit Expertinnen und Experten aus der Verwaltung Zukunftsvisionen für ihren Stadtteil zu entwerfen. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer haben sie auf den Projekttag umfassend vorbereitet und auch bei der Arbeit an den Themenstationen begleitet.

Im Anschluss wurden mit Hilfe von Schlüsselpersonen die migrantischen Communities zu einzelnen Workshops eingeladen. Im Vorfeld wurden Plakate und Flyer in den Sprachen der jeweiligen ethnischen Gruppe im Stadtteil ausgehängt beziehungsweise verteilt. So fanden 5 Workshops im bekannten Stadtteiltreff „Coerde-mittendrin“ statt, in denen in der jeweiligen Sprache diskutiert werden konnte.

Die Ergebnisse aller Beteiligungsschritte sind in ein umfassendes Maßnahmenkonzept eingeflossen, welches vom Rat der Stadt Münster im 2. Quartal des Jahres 2020 einstimmig beschlossen wurde. Zur weiteren Umsetzung der Projekte wurden Städtebaufördermittel im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ beantragt. Aus dem Prozess direkt gestartet ist die Konzeption eines multifunktionalen Stadtteilhauses im Zentrum, das gut nachgefragte Einrichtungen – wie die Stadtteilbücherei und Beratungsstellen – mit neuen Angeboten unter einem



Schüler der Hauptschule an einer Themenstation

Dach vereinen wird. Das neue Stadtteilhaus für Coerde wird auch Gesundheitszentrum und ein Ort der Begegnung werden. Zudem wird sich im Zentrum des Stadtteils das Ambiente insgesamt wandeln: Unter intensiver Beteiligung auch von Kindern und Jugendlichen entstanden in Zusammenarbeit mit einem Büro für Landschaftsarchitektur Konzepte für den Hamannplatz. Schwerpunkt sind neue Bewegungsangebote und Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch im Herzen des Stadtteils.



**LAUFZEIT** seit März 2018

**BETEILIGTE** Einwohnerinnen und Einwohner, Initiativen und Vereine des Stadtteils, Kinder und Jugendliche der Hauptschule Coerde, Stadtteilpolitikerinnen und -politiker, verschiedene Netzwerkpartner wie AWO und DRK, versch. Ämter der Stadt Münster, WBI Münster, Tandemteam für die Stadtteile (von Stadtplanungsamt und Münster Marketing), Stadtplanungsamt

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.stadt-muenster.de/stadtplanung/stadtteile/entwicklungskonzept-coerde.html](http://www.stadt-muenster.de/stadtplanung/stadtteile/entwicklungskonzept-coerde.html)





Kein unbeschriebenes Blatt mehr:  
Entwurf für den Kirschgarten



# Handorfer Modell

## Planung Kirschgarten „mit dem leeren Blatt“

**KATEGORIE** analog

### WORUM GEHT ES?

Beim Start der Öffentlichkeitsbeteiligung zu neuen Baugebieten existiert meist bereits ein Vorentwurf; schon allein, um zu testen, welche Baukörper und wie viele Wohneinheiten das Gebiet aufnehmen könnte. Das kann den Menschen das Gefühl geben, nur noch Details beeinflussen zu können und demotiviert manchmal. In Handorf wurde zum ersten Mal ein anderer Weg gewählt: Die Planer\*innen kamen „mit dem leeren Blatt“ und hörten einfach zu.

### WIE GEHT DAS?

Das Baugesetzbuch besagt, dass Bürgerinnen und Bürger möglichst frühzeitig über Planungen zu informieren sind. Für qualitativolle neue Quartiere werden in Münster in der Regel ein oder mehrere Planungsbüros beauftragt, die einen anschaulichen städtebaulichen Entwurf erstellen, auf dessen Basis dann der Bebauungsplan entstehen kann.

Für das Baugebiet Kirschgarten lud das Stadtplanungsamt die Menschen vor Ort früh ein und stellte Rahmenbedingungen und Ziele der Planung vor (hier sollen bspw. 55 Wohneinheiten pro Hektar Nettobaulandfläche realisiert werden). Das Planungsbüro hatte den Auftrag, im Prozess mehrere alternative Entwürfe zu machen. Bei dem ersten Termin im Februar 2019 hörte es erst einmal die Anregungen und Ideen der Handorfer\*innen an. Im November wurden zwei alternative Entwürfe vorgelegt, die viele Aspekte aufgreifen konnten und mit den Einwohnerinnen und Einwohnern weiter diskutiert wurden.

**LAUFZEIT** seit Februar 2019

**BETEILIGTE** Einwohnerinnen und Einwohner, weitere Akteurinnen und Akteure in Handorf, Interessierte, Büro Pesch Partner GmbH Dortmund, verschiedene Ämter, Stadtplanungsamt

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.stadt-muenster.de/stadtplanung/bebauungsplanung/plaene-im-verfahren/562-handorf-kirschgarten](http://www.stadt-muenster.de/stadtplanung/bebauungsplanung/plaene-im-verfahren/562-handorf-kirschgarten)



# Südpark

## Beteiligung zur Umgestaltung

**KATEGORIE** hybrid\*

### WORUM GEHT ES?

Im auch bei Familien beliebten, dicht bewohnten Südviertel hat der Südpark für viele eine besondere Bedeutung als Freiraum. Es gibt eine lange Tradition nachbarschaftlicher Initiativen und ein lebendiges Geschehen im Quartier, was sich im Südviertelfest und zahlreichen anderen Veranstaltungen zeigt. Zusammen mit dem Bauspielplatz ABI Südpark und Sportplätzen der Stadt Münster bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Nutzung des Parks. 1975 eingerichtet zeigten jedoch viele Anlagen Abnutzungserscheinungen, insbesondere die bei Kindern beliebte Wasserfläche und die Speckbrettplätze. Das Grünflächenamt entschloss sich zu einem mehrstufigen Beteiligungsverfahren in Kooperation mit Stadtteilinitiativen vor Ort.

Die Stadt Münster rief gemeinsam mit der Initiative ‚Zuhause im Südviertel‘ und dem Südviertelbüro, aber auch über die Medien, zur Beteiligung auf. Im Rahmen des Südviertelfestes gab es die Möglichkeit, zu diskutieren und Erfahrungen und Wünsche auf Plakatwänden zu hinterlassen. Vom städtischen Team wurden gemeinsame Rundgänge angeboten, um über Handlungsbedarfe und -möglichkeiten ins Gespräch zu kommen. In Zusammenarbeit mit dem Südviertelbüro gab es eine Befragung im Viertel, die handschriftlich und auch online beantwortet werden konnte.

\* hybrid = analog und digital

### WIE GEHT DAS?



Ein Schlüsselement war die Präsenz auf dem Südviertelfest 2017 mit einem großen Stand und eigens gestaltetem Lkw. Hier fand ein Diskussionsforum statt, und es gab das Angebot einer Hubsteigerfahrt, die einen Blick von oben ermöglichte. Auf Stellwänden konnten die Anmerkungen und Wünsche zur Neuplanung studiert, erweitert und kommentiert werden. Dazu gab es dialogische Rundgänge mit den Besucherinnen und Besuchern zu den Schwerpunkten der Umgestaltung. Die Beteiligung erfolgte weniger unter Nutzung von Karten und Plänen als vielmehr aus der Anschauung vor Ort heraus. Zudem gab es eine schriftliche Umfrage im Viertel: Die Fragebögen wurden analog ausgelegt und konnten im Südviertelbüro abgegeben werden, parallel war eine Online-Teilnahme auf der Website von ‚Zuhause im Südviertel‘ möglich. 681 Fragebögen konnten schließlich genutzt werden und erbrachten wichtige Impulse.

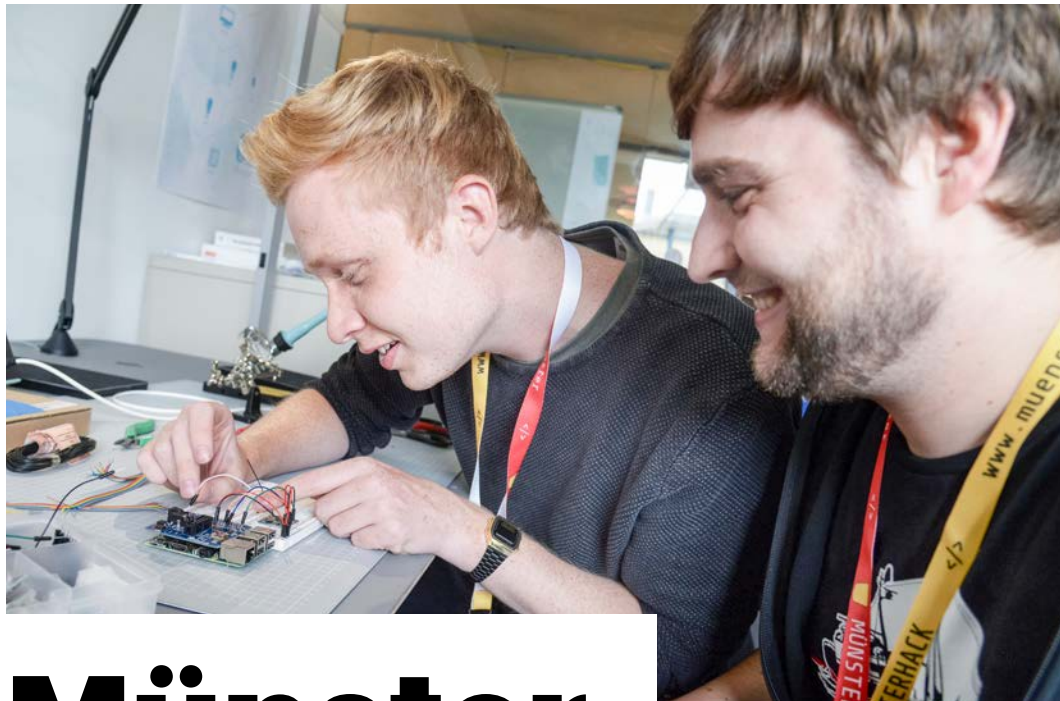
Die von den Bürger\*innen eingebrachten Vorschläge wurden dann für die Planung der Neugestaltung aufgegriffen. Die Entwürfe wurden noch einmal öffentlich diskutiert, bevor sie in die politischen Gremien eingebracht wurden. Der Prozess verlief sehr ergebnisorientiert, als zentrales Interesse der Anwohnenden kamen der Erhalt beziehungsweise die Weiterentwicklung des Bestehenden heraus, keine Wünsche, die den Rahmen gesprengt hätten.

**LAUFZEIT** Juli 2017–2019, 1. Abschnitt fertig gestellt, weiter in der Umsetzung

**BETEILIGTE** Bewohnerinnen und Bewohner des Südviertels, interessierte Bürger\*innen, Initiative Zuhause im Südviertel, Südviertelbüro, Rolf Teschner - Büro für Landschaftsarchitektur, versch. Stellen der Stadt Münster, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.stadt-muenster.de/umwelt/gruen-und-spiel-flaechen/suedpark-samierung.html](http://www.stadt-muenster.de/umwelt/gruen-und-spiel-flaechen/suedpark-samierung.html)





Teamarbeit und Preisverleihung in den Vorjahren

# Münster Hack

*Ein Wettbewerb im Zeichen der digitalen Stadtentwicklung*

**KATEGORIE** hybrid\*

## WORUM GEHT ES?

Kleine und mobile digitale Anwendungen sind keine Spielereien für Nerds mehr, sondern können überraschende Lösungen für Fragen und Herausforderungen beispielsweise der Stadtentwicklung bieten. Dazu braucht es engagierte und kompetente „Techies“ aus Münster und Offenheit für neue Ideen. Der Weg dorthin darf allerdings durchaus spielerisch sein ...

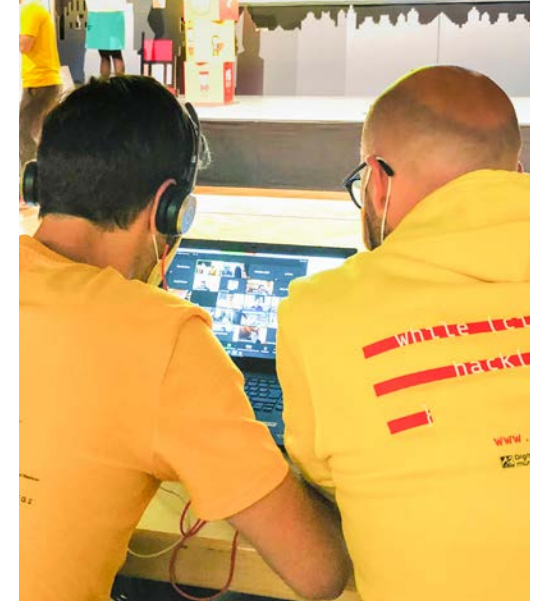


\* hybrid = analog und digital



## WIE GEHT DAS?

Der MünsterHack – Hackathon für Münster ruft Teams aus der Tech-Szene auf, in einem Wettbewerb an nur einem Wochenende digitale Lösungen zu entwickeln, Anwendungen zu programmieren, Tools zu entwerfen. Dazu bringt er sie mit Ideengeber\*innen aus der Stadt zusammen, die ganz konkrete Aufgaben und Fragen mitgebracht haben. Das ganze unter dem Motto „Münster noch lebenswerter machen“.



Die Organisatoren schalten die Teams zum digitalen Abschlussevent 2020 zusammen

1. Platz 2020

### KLIMAHEROES

mit einer App, die für einen klimafreundlicheren Lebensstil motiviert (Seite 20), auf Basis von Open Data

Preise gibt es auch in Sonderkategorien mit besonderen aktuellen Aufgabenstellungen, und es gibt natürlich einen Publikumspreis ...

**LAUFZEIT** seit November 2017, jährlich im Herbst

**BETEILIGTE** Teams aus der Tech-Szene, Netzwerk um items GmbH und DigitalHub Münster-Land e. V., zahlreiche Unternehmen und Organisationen fördern und unterstützen, Smart City Münster (seit 2019), Münsters OB wird für dieses Wochenende zum „Chefnerd“

**GEWINNER 2020** KlimaHeroes

MEHR INFORMATIONEN  
[www.muensterhack.de](http://www.muensterhack.de)





Neue Wege entdecken in den Stadtteilen

# Zukunfts- spaziergänge

## Gutes Morgen Münster

**KATEGORIE** hybrid\* / MünsterZukunft

### WORUM GEHT ES?

Hinter „Gutes Morgen Münster“ (kurz: GMM) verbirgt sich eine wichtige Fragestellung im Rahmen des Zukunftsprozesses: Wo und von wem wird heute schon in Münster Zukunft gemacht? Bei einem ersten Aufruf 2015 meldeten sich überwältigende 311 Projekte von Initiativen, Unternehmen und Organisationen, von denen 27 für ihre Arbeit und ihre Ideen beispielhaft ausgezeichnet wurden. Ihr kreatives Potenzial und ihre Perspektiven auf Münsters Entwicklung begleiten den Zukunftsprozess seitdem.

Die Zukunftsmacherinnen und -macher wurden am Ende des Wettbewerbs gebeten, Zukunftsthemen für ihre Stadt zu benennen, die eine besondere Aufmerksamkeit im GMM-Prozess bekommen sollen. Sie waren sich einig: Mit den Stadtteilen und Quartieren, in denen sie wirken, sollte sich der Prozess besonders auseinandersetzen. Sie boten an, ihren Alltag und ihre Sicht der Dinge vor Ort zu zeigen.

\* hybrid = analog und digital



### WIE GEHT DAS?

Die Projekte aus dem Kreis der Zukunftsmacher\*innen wurden eingeladen, in einem 2ten Wettbewerb Ideen für „Zukunftsspaziergänge“ in ihrem Umfeld einzureichen, am besten in Kooperation mit benachbarten Einrichtungen, mit denen sie vielleicht schon zusammenarbeiten. 19 Ideen gingen ein, 6 wurden ausgewählt und mit Unterstützung des Teams von Gutes Morgen Münster und jeweils 2.500 Euro Preisgeld zur Organisation umgesetzt.

Dabei ging es darum, dem Oberbürgermeister und weiteren Verantwortlichen der Stadt (die sie selbst nominieren konnten) ihr Viertel zu zeigen, mit dem was schon passiert, worauf sie stolz sind und auch dem, was noch wünschenswert wäre. Eine abschließende moderierte Diskussionsrunde mit allen Beteiligten diente der Verständigung und Zusammenfassung des Gesehenen und gab Ausblicke auf zukünftige Fragestellungen. Die Zukunftsspaziergänge mit ihrem intensiven Austausch waren für alle Teilnehmenden eindrucksvoll. Für alle, die nicht dabei sein konnten, und zum Nachschauen wurden sie filmisch festgehalten.



Kundige Führungen in den Stadtteilen

**LAUFZEIT** Juli 2017 (Jurysitzung) bis Juli 2018, filmisch dokumentiert

**BETEILIGTE** Oberbürgermeister Markus Lewe, Dezernent\*innen und Vertreter\*innen verschiedener Ämter sowie externe Gäste je nach Wunsch der jeweiligen Ausrichter\*innen, Münster Marketing Wissenschaftsbüro

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.gutes-morgen.ms/de/zukunftsspaziergaenge/](http://www.gutes-morgen.ms/de/zukunftsspaziergaenge/)





# Szenarioanalyse

Onlinebeteiligung der  
MünsterZukünfte 20|30|50

**KATEGORIE** hybrid\* / MünsterZukunft

## WURUM GEHT ES?

Münsters Zukunftsprozess wagte einen weiten Blick voraus: „Wie wird, wie soll Münster im Jahre 2050 aussehen?“ war die Frage, die sich an die ganze Stadtgesellschaft richtete. Genauer gesagt: Was sind die maßgeblichen Einflussfaktoren, die die langfristige Zukunft der Stadt bestimmen werden? Die „Weisheit der Vielen“ sollte hier eine belastbare Grundlage bilden für eine Szenarioanalyse des Teams von Prof. Klaus Backhaus von der WWU Münster, vielen (Ex-)Studierenden bekannt als Expert\*innen für komplexe Analyseverfahren.

## WIE GEHT DAS?

Über verschiedene Medien und bestehende Kontakte und Netzwerke der Stadt Münster konnte hierfür eine enorme Zahl von Menschen gewonnen werden, die sich in der ersten Runde der Online-Beteiligung engagierten, welche einen nicht gerade kurzen Fragebogen umfasste (der auf Wunsch auch analog zugänglich gemacht wurde): Es waren tatsächlich über 16.500 Personen aus allen Altersgruppen, die hier mitwirkten, und damit war es die umfangreichste Öffentlichkeitsbeteiligung der Stadt Münster überhaupt. Hier konnten zunächst frei wichtige Komponenten für die zukünftige Entwicklung benannt werden. Das Team der WWU fasste diese zu 62 „Einflussfaktoren“ zusammen.

\* hybrid = analog und digital



Nach einem zweiten Aufruf nahmen immerhin noch rund 2000 Menschen erneut teil, um diese Faktoren gewichten und ordnen zu helfen, zu den sog. „Schlüsselfaktoren“. Die Szenarioanalyse als Methode der Wirtschaftswissenschaften, die z. B. angewandt wird, um unterschiedliche Entwicklungspfade von großen Unternehmen aufzuzeigen, kennt dann noch weitere Schritte. Hier waren Praxis-Expert\*innen aus Gesellschaft, Verwaltung und Wissenschaft (und viel Rechenleistung) gefragt, um mit dem Team von Prof. Klaus Backhaus zu 4 unterscheidbaren Szenarien für Münsters mögliche Zukünfte zu kommen.

Am Ende war allen klar: Münsters einzigartige Mischung beruht nicht nur auf harten Erfolgsfaktoren in Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft, sondern auch auf geteilten Werten und Zielen: Das bevorzugte Szenario heißt „Wert-volles Münster“. Und die MünsterZukünfte und Verantwortliche der Stadt haben gelernt, worauf es auf dem Weg dorthin ankommt ...

**LAUFZEIT** März bis Dezember 2017

**BETEILIGTE** rund 17 000 Einwohner\*innen, Beschäftigte sowie Studierende in Münster, lokale Expert/innen, WWU Marketing Center Münster Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Backhaus, Stadtplanungsamt, Münster Marketing Wissenschaftsbüro

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.muensterzukunft.de/mission/szenarioanalyse.html](http://www.muensterzukunft.de/mission/szenarioanalyse.html)



# 100 % Klimaschutz

Masterplan  
UNSER KLIMA 2030

**KATEGORIE** hybrid\*

## WURUM GEHT ES?

Klimaschutz ist seit Mitte der 1990er Jahre in Münster fest verankert. Gestartet ist die Stadt mit einem „Energie- und Klimaschutzkonzept“ 1995, bereits damals wurde die Entwicklung von einem breiten Beteiligungsprozess begleitet. Im Rahmen des vom Bundesumweltministerium geförderten Projekts „Masterplan 100 % Klimaschutz“ hat sich die Stadt Münster im Jahr 2016 das Ziel gesetzt, bis 2050 die Treibhausgasemissionen um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um 50 Prozent (gegenüber 1990) zu senken - das lässt sich nur erreichen, wenn alle mittun.

2019 hat der Rat der Stadt den „Klimanotstand“ ausgerufen und daraufhin das Klimaschutzziel für Münster noch einmal verschärft: Münster soll bis 2030 möglichst klimaneutral werden. Damit hat der Rat der Stadt Münster die Bedeutung und Dringlichkeit des Handelns für das Klima noch einmal deutlich unterstrichen. Die Stadtgesellschaft leistet bereits entscheidende Beiträge und begleitet aufmerksam die aktuellen Entwicklungen zum Klimaschutz. Die Voraussetzungen für einen Transformationsprozess hin zu einer Kultur klimagerechten Handelns sind damit geschaffen ...

## WIE GEHT DAS?

Der Masterplan Prozess startete im Dezember 2016 mit einem „Expertendialog“, dazu waren lokale und externe Expertinnen und Experten eingeladen, die mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren der Stadtgesellschaft in Workshops die städtischen Kli-

maschutzpotenziale ermittelten. Im Frühjahr 2017 begann mit einem einwöchigen Bürgerforum die breite Einbindung der Menschen in Münster.

Insgesamt besuchten etwa 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Veranstaltungen des Bürgerforums. Die Ergebnisse flossen insbesondere in die Vision „Münster Klimaschutz 2050“ ein, die einen greifbaren und bebilderten Blick in eine mögliche klimafreundliche Zukunft gewährt.

Neben der Entwicklung von Perspektiven spielte die Projektwerkstatt eine wichtige Rolle: Darin wurden 19 Projektideen aus der Stadtgesellschaft entwickelt und in den Masterplan aufgenommen, um die Umsetzung in der Stadtgesellschaft zu befördern. Im Rahmen der Erarbeitung einer „Suffizienzstrategie“ wurde zudem eine Online-Befragung durchgeführt. Ziele waren ein repräsentatives Bild des Klimaschutzverhaltens in Münster und eine Grundlage für das weitere Engagement der Stadtgesellschaft. Die Ergebnisse des Masterplans wurden im Herbst 2017 mit einem breiten Fachpublikum (rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) diskutiert und in einer weiteren interaktiven Veranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Beteiligung oder vielmehr das gelebte Engagement der Stadtgesellschaft (Seite 22) ist und bleibt integraler Teil des Masterplan-Prozesses und seiner nächsten Schritte zur Erreichung der Klimaneutralität in Münster bis 2030.

**LAUFZEIT** seit 2016

**BETEILIGTE** Einwohnerinnen und Einwohner, Gruppen und Initiativen in Münster, stadtgesellschaftlicher Klimabeirat, zahlreiche Ämter und Stellen der Stadt Münster, Koordinierungsstelle Klima und Energie KLENKO der Stadt Münster

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.stadt-muenster.de/umwelt/klimaschutzkonzept-2020](http://www.stadt-muenster.de/umwelt/klimaschutzkonzept-2020)





Fitnesstest des Stadtsportbunds bei der Gesundheitsmeile 2018

# Hiltrup-Ost

## Altengerechte, inklusive Quartiersentwicklung

**KATEGORIE** hybrid\*

### WORUM GEHT ES?

Die „geburtstarken“ Babyboomer-Jahrgänge (von 1955–1969) beginnen gerade in den Ruhestand zu gehen. Der Anteil von Münsteranerinnen und Münsteranern im Rentenalter in der Stadtgesellschaft wird weiter steigen. Und die Bereitschaft für ein bewusstes Altern, für ein aktives Gestalten der nächsten Lebensphasen steigt – auch für die Auseinandersetzung mit der Frage, welche Rahmenbedingungen es für ein selbst bestimmtes Leben dann

bis in das hohe Alter braucht. Die Stadt Münster hat sich auf den Weg gemacht, in partizipativen Prozessen die Bedingungen für altengerechte, inklusive Quartiere zu schaffen, denn fast alle möchten auch hochbetagt noch in den eigenen vier Wänden leben. Der Nahraum des Stadtteils, des Quartiers und das Zusammenleben hier gewinnen enorm an Bedeutung. Dies gilt im Übrigen auch für die jüngeren Generationen, die ihre Nachbarschaften und ihre Stadtviertel neu zu entdecken beginnen.

\* hybrid = analog und digital



### WIE GEHT DAS?

In Hiltrup-Ost begann der Prozess der Quartiersentwicklung 2015 im Rahmen des Masterplan Altengerechte Quartiere.NRW des Landes. Der Stadtteil unweit der Marktallee, „jenseits des Kanals“, trägt seinen eigenen Charakter als ausgedehntes Wohnviertel mit überschaubarem Zentrum, der Anteil der älteren Menschen ist hier im Münster-weiten Vergleich am höchsten. Zu Beginn wurden im Rahmen einer Quartierskonferenz mit Initiativen, Partnern und engagierten Freiwilligen verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich aufmachten, zu relevanten Fragen Handlungsansätze und Projekte voranzutreiben. Ein Ergebnis war die Veranstaltung der Open-Air-Besuchermesse „Gesundheitsmeile“ am Osttor im Sommer. Ein bedeutendes Angebot ist die Präsenz und Beratung der Quartiersentwicklerin vor Ort. Seit 2018 gibt es den Emmerbach-Treff als zentralen Anlaufpunkt, der Bewegungs- und Bildungsangeboten, Beratung und Gemeinschaftsaktivitäten ein Zuhause bietet.

Nicht erst seit der Corona-Krise ist auch die digitale Teilhabe Älterer ein Thema: Schulungs- und Beratungsangebote hierzu sollen Seniorinnen und Senioren fit machen und unterstützen, digitale Möglichkeiten zu nutzen. Daher ist die Quartiersentwicklung Mitglied im neuen Netzwerk des Digital-Kompass-Standorts Münster. Für die nächsten Jahre ist eine große Erweiterung des Stadtteils in Planung, die neue Räume für Gemeinschaft, Generationen-Wohnen und Nahversorgung ermöglichen kann. Die Erfahrungen und Themen der Altengerechten, inklusiven Entwicklung von Hiltrup-Ost fließen in das neue Stadtteilentwicklungskonzept ein.



Beratungen der Quartiersentwicklung finden während der Corona-Beschränkungen in Form eines Spaziergangs statt

**LAUFZEIT** seit Januar 2016

**BETEILIGTE** Einwohnerinnen und Einwohner, Gruppen und Vereine des Stadtteils, Netzwerkpartner \*innen, z. B. im Arbeitskreis Älter werden in Hiltrup, Amelsbüren Berg Fidel, Deutsches Rotes Kreuz KV Münster, Verein für Gesundheitssport e. V., Gemeindediakonie Hiltrup e. V., versch. Ämter und Stellen der Stadt Münster, Sozialamt

MEHR INFORMATIONEN UNTER  
[www.unser-quartier.de/hiltrup-ost](http://www.unser-quartier.de/hiltrup-ost)





# Schülerhaushalt

Ein eigenes Budget für Kinder und Jugendliche am Gymnasium Wolbeck

**KATEGORIE** analog

## WORUM GEHT ES?

Der Bürgerhaushalt ( 44) als Idee, die im Zuge der Nachhaltigkeitsdiskussionen Ende des 20. Jahrhunderts aufkam und weltweit erprobt wurde, war und ist ein Instrument für mehr Mitbestimmung der Stadtgesellschaft und Transparenz öffentlichen Handelns. In dem Zusammenhang liegt der Gedanke nahe, auch Kinder und Jugendliche für einen verantwortungsbewussten Umgang mit öffentlichen Geldern zu interessieren und ihnen Erfahrungen in demokratischen Entscheidungsprozessen zu ermöglichen. In Münster passiert das seit 2015 an einigen Schulen ...

## WIE GEHT DAS?

Zunächst als Modellprojekt an einer Schule erprobt, haben heute 6 Schulen verschiedener Schulformen die Möglichkeit, einen Schülerhaushalt über 1 Jahr durchzuführen. Dafür können die Schulen sich bewerben. Sie erhalten jeweils 5.000,- Euro, und die Schülerinnen und Schüler können diese für schulinterne Zwecke selbstbestimmt vergeben.

Dabei gibt es etwas über Demokratie und Gerechtigkeit zu lernen: Wie lassen sich Ideen finden für eine sinnvolle Verwendung des Geldes? Nach welchen Kriterien sind diese zu beurteilen? Und: Wie wird letztlich entschieden, welche Maßnahmen und Projekte den Zuschlag bekommen?

Kommentierte Vorschläge zum Schülerhaushalt am Gymnasium Wolbeck



Gut dokumentiert ist das für das Gymnasium Wolbeck: Hier hatte im Schuljahr 2017/18 die Schüler\*innen-Vertretung (SV) die Fäden in der Hand. Vorschläge konnten eingereicht werden, sofern diese mindestens 5 Unterstützer\*innen fanden. Insgesamt wurden 163 Vorschläge eingereicht. Diese wurden in der SV mit etwas Hilfe von Lehrkräften und städtischen Mitarbeitenden diskutiert und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und letztlich 36 davon ausgewählt. ALLE Vorschläge wurden mit einer Begründung, warum diese funktionieren können oder nicht, für 1 Woche transparent ausgestellt.

Über die ausgewählten Projekte konnte dann in einem Wahlverfahren – richtig mit Wahlkabinen und Urnen – abgestimmt werden. Die Durchführung und Auswertung war für die Schüler\*innen sehr aufwändig. Unter den Top-Ten Vorschlägen wurde noch einmal geprüft, wie das vorhandene Budget optimal und nutzbringend für möglichst viele ausgenutzt werden kann. Letztlich wurden u. a. Grafiktablets für den Kunstunterricht und ein Kicker für den Oberstufenraum angeschafft.

**LAUFZEIT** seit Sommer 2015, wiederkehrend jeweils alle 2 Schuljahre

**IDEE UND DURCHFÜHRUNG** Schülerinnen und Schüler, SVen, Lehrkräfte und Schulleitungen, Amt für Schule und Weiterbildung

MEHR INFORMATIONEN  
[www.buergerhaushalt.org/en/node/3444](http://www.buergerhaushalt.org/en/node/3444)



# Ideenbörse vor Ort

für Kinderspielplätze

**KATEGORIE** analog

## WORUM GEHT ES?

Kinderspielplätze in Münster erhalten regelmäßig ein ‚Update‘, die Spielgeräte sind hohen Belastungen ausgesetzt, und es gibt neue spielpädagogische Erkenntnisse und Gestaltungsmöglichkeiten. Plätze kommen hinzu, wo Siedlungen erweitert werden. Kinder und Eltern sind die „Fachleute“ für ihre Alltagsumgebung und erste Ansprechpartner\*innen für die Planung, direkt vor Ort, auf der Fläche ...

## WIE GEHT DAS?

Bereits seit über zwanzig Jahren beteiligt die Stadt Münster Kinder, Jugendliche, Eltern und Interessierte aus der Nachbarschaft an der konkreten Gestaltung einzelner Spielflächen. Hierzu wird über die Medien und im Stadtteil zu einem Ortstermin eingeladen, so dass die Teilnehmenden das Gelände im Blick haben. Das Kinderbüro fährt mit seinem Bulli vor, die pädagogischen Mitarbeiter\*innen zeigen erste Ideen, nehmen Impulse auf, und fragen Bedarfe differenziert nach Altersgruppen ab.



Das Spielschiff an der Meyerbeerstraße in Mecklenbeck

Die vorliegenden Gestaltungsideen werden zwischen dem Kinderbüro und dem Grünflächenamt abgewogen zu einer Planung entwickelt, über die in der Regel die Bezirksvertretung entscheidet und die dann umgesetzt wird. Eine besondere Herausforderung liegt darin, gerade die beteiligten Kinder nicht zu lange auf die Umsetzung warten zu lassen.

**LAUFZEIT** seit vielen Jahren (mind. 1997)

**IDEE UND DURCHFÜHRUNG** viele Kinder, eventuell Jugendliche, Eltern, gegebenenfalls benachbarte Einrichtungen der Kinderbetreuung, interessierte Nachbar\*innen, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, Kinderbüro der Stadt Münster im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

MEHR INFORMATIONEN  
[www.stadt-muenster.de/kinderbuero/was-wir-tun](http://www.stadt-muenster.de/kinderbuero/was-wir-tun)





# Grünschleife

## Beteiligung und Engagement für einen Quartierspark



Ein Blumenbeet, in dem Pflücken erlaubt ist

**KATEGORIE** analog

### WORUM GEHT ES?

Ein Segment der ‚Kinderhauser Schleife‘ innerhalb der Ringstraße Brüningheide bildet eine geplante Grünfläche zur Naherholung in dieser Großwohnsiedlung. Anfang der 1990er Jahre war der kleine Park noch etwas erweitert worden, indem aus einem Teil der Brüningheide der Straßenverkehr ganz herausgenommen wurde. So kam der Name Grünschleife zustande. Jedoch blieb die Fläche wenig ansprechend und von Verwahrlosung bedroht, sie wurde eher als Angstraum wahrgenommen.

2006 kam das Fördergebiet Kinderhaus-Brüningheide in das Programm Soziale Stadt. So entstanden Möglichkeiten, das Quartier gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern neu zu beleben und soziale Herausforderungen anzugehen. Durch breites Engagement in Gemeinschaft ist bis heute ein geschätzter Treffpunkt für Menschen vieler unterschiedlicher Herkunft und Nationalitäten entstanden, mit dem sie sich aktiv identifizieren können.

### WIE GEHT DAS?

Über das Begegnungszentrum Kinderhaus am Sprickmannplatz gelang es dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, zahlreiche hier lebende Menschen für das Thema Grünschleife zu gewinnen: Zuerst wurde ein durch Profis angeleiteter Fotorundgang organisiert – unter anderem mit Kindern und Jugendlichen –, aus dem eine anregende Ausstellung entstand. Hier konnten die ersten Wünsche und Ideen entwickelt und festgehalten werden. Es folgte ein Workshop im Begegnungszentrum mit rund 40 Teilnehmer\*innen, in dem konkrete Schritte geplant wurden. Zwei Schwerpunkte wurden zum Einstieg ausgewählt und in Projektgruppen ausgearbeitet. Um den Park wieder nutzbar und zugänglich zu machen, wurden zuerst die Liegewiesen wieder in einen guten Zustand gebracht und ebenso das Wegenetz. Besonderheit dabei war die Beteiligung der Menschen aus der Schleife bei der Umsetzung – und dass diese bis heute anhält. Etwa ein Dutzend Personen engagieren sich dauerhaft, sie werden durch Teilnehmer\*innen von Beschäftigungsmaßnahmen unterstützt. Inzwischen gibt es Gemüsebeete und überdachte Sitzgelegenheiten und vieles mehr ...

Neue Ideen und größere Aufgaben kommen bei jährlichen Projekttagen zur Umsetzung, die bis zu 150 tatkräftige Menschen anlocken und einiges bewegen: Beim 17. und 18. Projekttag im Jahr 2019 wurde ein mehrstöckiges Staudenhochbeet gebaut: ein blühender Blickfang in den Sommermonaten. Zusätzlich wurde im Bereich der Gemüsebeete ein neuer Beerenobst-Naschgarten angelegt.



Die Aktiven für die „grüne Insel“ im benachbarten Kreisverkehr



Projekttag 2015

Dutzende von Nistkästen bieten auch den Vögeln ein zu Hause.

Die Grünschleife ist eine tragende Säule des integrativen Maßnahmenprogramms Kinderhaus-Brüningheide geworden, das den Ansatz der Sozialen Stadt weiterverfolgt. 2012 wurde das besondere Engagement von Bewohnerinnen und Bewohnern und der Akteurinnen und Akteure im Quartiersprozess mit dem Umweltpreis der Stadt Münster und der Stiftung Bürger für Münster bedacht. 2020 erhielt das Projekt Anerkennung durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundespreises Stadtgrün.



**LAUFZEIT** seit 2006

**BETEILIGTE** Engagierte Bewohnerinnen und Bewohner der Brüningheide, Teilnehmer\*innen von Beschäftigungsmaßnahmen, Besucher\*innen, Begegnungszentrum Sprickmannplatz und Netzwerkpartner, Sozialamt, Stadtplanungsamt, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

**MEHR INFORMATIONEN**

[www.stadt-muenster.de/farbe/aktionen-in-muenster/gruenschleife-kinderhaus.html](http://www.stadt-muenster.de/farbe/aktionen-in-muenster/gruenschleife-kinderhaus.html)





# Bürgerhaushalt

## Frühe Online-Beteiligung

**KATEGORIE** hybrid\*

### WORUM GEHT ES?

Der kommunale Haushalt ist der Schlüssel für die Gestaltungsspielräume einer Stadt. Im Zuge der Nachhaltigkeitsidee wurde zum Thema, dass dabei eine stärkere Mitwirkung und Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger wünschenswert sei. Das Instrument hierzu heißt Bürgerhaushalt oder Bürgerbeteiligungshaushalt, als globale Vorreiterin wird oft die Stadt Porto Alegre in Brasilien benannt (1989). Auch in Münster sollten die Türen des Rathauses weiter geöffnet werden. Für den Bürgerhaushalt in Münster wurde ein selbst entwickeltes, umfangreiches Internetportal eingesetzt.

Zum Auftakt im Jahre 2011 hieß es: Alle Münsteranerinnen und Münsteraner können im Internet Vorschläge rund um den städtischen Haushalt und die städtischen Aufgaben und Leistungen abgeben, die abgegebenen Vorschläge kommentieren und bewerten. Zudem gab es Öffentlichkeitsveranstaltungen in den Stadtbezirken, wo mündliche oder schriftliche Beiträge möglich waren. Die am besten bewerteten Vorschläge wurden dann von der Stadtverwaltung fachlich kommentiert.

Der Rat (oder eine Bezirksvertretung) entschied zusammen mit dem Haushalt letztlich auch über die Umsetzung der geeigneten Bürgerhaushaltsvorschläge. Ein verwandtes Projekt für Kinder und Jugendliche ist der Schülerhaushalt (Seite 40), der bis heute erfolgreich stattfindet.

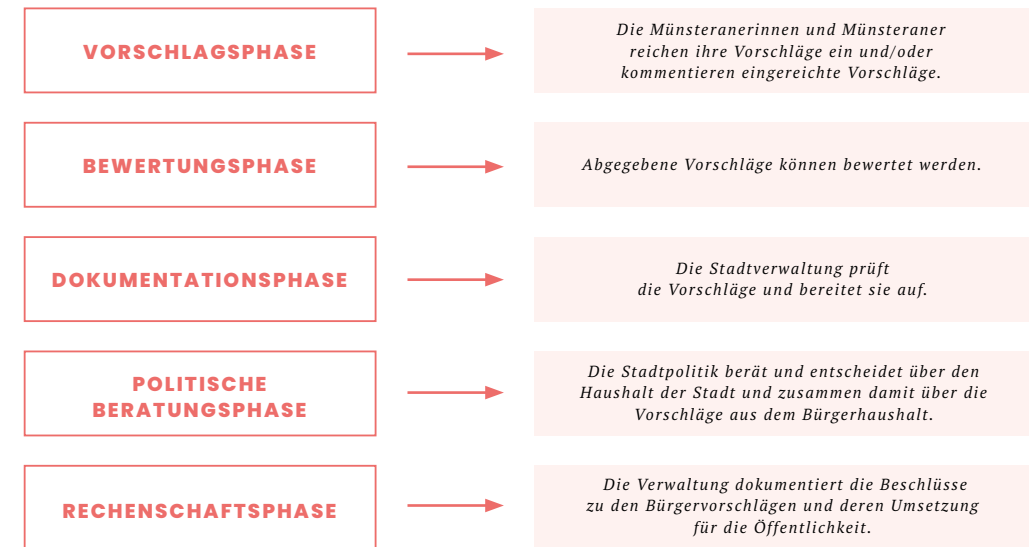
Der Bürgerhaushalt sprach die Menschen an



\* hybrid = analog und digital

### WIE GEHT DAS?

Der Bürgerhaushalt hatte folgende Schritte:



Für die Abstimmung mussten die Nutzer\*innen sich aufgrund der möglichen finanziellen Relevanz registrieren. Im ersten Jahr wurden 440 Vorschläge eingereicht, insgesamt 3.500 Bürgerinnen und Bürger bewerteten die Vorschläge. So wurden 95 Vorschläge ausgewählt. Hier flossen auch Beiträge aus den Öffentlichkeitsveranstaltungen in allen Stadtbezirken ein sowie aus einer schriftlichen Befragung zufällig ausgewählter Bürger\*innen. Das Ganze wurde begleitet von einem aktiven Beirat aus Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung. In 2013 wurde der Bürgerhaushalt selbst in einer Bürgerumfrage thematisiert – es zeigte sich, dass gerade jüngere Altersgruppen nicht erreicht werden. Mit den Jahren sank die Zahl der eingereichten Vorschläge, und der Kreis der kreativen Aktiven, die Vorschläge einbringen, war klein geworden. Auch die Gesamtbeteiligung ging – dem bundesweiten Trend entsprechend – deutlich zurück.

So wurde entschieden, den Bürgerhaushalt zunächst auszusetzen, die bislang letzte Runde fand 2016 statt. Die umfangreichen Erfahrungen aus diesem Projekt zu den verschiedenen Formen der Öffentlichkeitsbeteiligung finden im Münsteraner Zukunftsprozess Berücksichtigung.

#### LAUFZEIT 2011 bis 2016

**BETEILIGTE** Zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner, stadtgesellschaftlicher Beirat, zahlreiche städtische Ämter und Stellen in der Bearbeitung der Vorschläge, Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Migration/Amt für Finanzen und Beteiligungen

**MEHR INFORMATIONEN**  
[www.stadt-muenster.de/finanzen/muensters-haushalt/buergerhaushalt-muenster.html](http://www.stadt-muenster.de/finanzen/muensters-haushalt/buergerhaushalt-muenster.html)



# Mehr Beteiligung und Engagement

weitere ausgewählte Projekte und Initiativen



03-04/2021

## SPORTHALLE ZUM HÄPPER

Online-Beteiligung zur Halle an der Sportanlage in Amelsbüren



05-06/2020

## VELOROUTEN

Online-Beteiligung



Zukunftsspaziergang am Ziel B-Side



05/2020

## URBANER ORT AM SERVATIIPLATZ

Online-Beteiligung (WDR-Gebäude)



seit 2020

## MÜNSTER SCHENKT AUS

Engagierte wässern ihre Stadtbäume



05-11/2019

## BREMER PLATZ

Werkstattverfahren für eine innerstädtische Grünanlage



seit 10/2018

## PROJEKT BEST MAURITZ-OST

Altengerechte Quartiersentwicklung um die Alte Apotheke Mauritz-Ost



seit 01/2020

## STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT

### HILTRUP-OST

Online-Beteiligung



Planung im Dialog in der York-Kaserne



02/2019-06/2020

## LÄRMAKTIONSPLAN DER STUFE 3

Lärmforum und Online-Beteiligung



seit 05/2019

## MÜNSTERZUKUNFT

Münster diskutiert die Leitthemen des Zukunftsprozesses und mehr ...



Leitbild Migration und Integration



02/2019-03/2020

## DIALOGPROZESS STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT

Nienberge / Häger



07/2019

## VELOROUTE MÜNSTER-TELGTE

Information und Diskussion im Handorfer Huus



Zapfstelle für engagierte Baumkeeper



10/2018–01/2019  
**„MIGRATION UND INTEGRATION“**  
 Aktualisiertes Leitbild



seit Sommer 2019  
**SCHULGÄRTEN IM QUARTIER**  
 an drei Schulen im Rahmen der  
 UN Dekade Biologische Vielfalt



12/2016–11/2019  
**RUMPHORST**  
 Altengerechte Quartiersentwicklung  
 der Diakonie



seit 05/2019  
**NACHBARSCHAFTSGARTEN 37 GRAD**  
 am Begegnungshaus in Hiltrup-West  
 gärtnergern der Stadtteil



seit Sommer 2018  
**DAS HANSAFORUM**  
 Quartiersentwicklung der B-Side  
 im Hansaviertel, ein Projekt der  
 Nationalen Stadtentwicklungspolitik



10/2018  
**ZUKUNFTSARENA 2018**  
 der MünsterZukünfte



**MÜNSTERZUKUNFT**  
 07/2017–01/2018  
**AMELSBÜREN**  
 Zukunftswerkstatt



03/2017–06/2018  
**ALBACHTEN**  
 Zukunftswerkstatt



09/2017  
**„WIR MACHEN UNS EIN BILD“**  
 Workshop zum 3. Aktionsplan der  
 Europäische Charta zur Gleichstel-  
 lung von Frauen und Männern



seit 03/2017  
**PLANUNGSWERKSTATT 2030**  
 Bürgerforum zur Baulandentwicklung  
 in Münster



Rege Beteiligung in der Zukunftsarena 2018



Münster bekennt Farbe – engagiert fürs Stadtgrün in Münster



07/2016  
**AASEESTADT/PLUGGENDORF**  
 Altengerechte Quartiersentwicklung  
 der Caritas



seit 2015  
**B-SIDE INITIATIVE AM HAFEN**  
 Kultur und Begegnung im  
 alten Hill-Speicher



06/2015  
**„RADVERKEHR DER ZUKUNFT –  
 MÜNSTER 2025“**  
 Bürgersymposium



**MÜNSTERZUKUNFT**  
 seit 2015  
**GUTES MORGEN MÜNSTER**  
 Die Zukunftsmacher\*innen



10/2013–02/2014  
**AKTUALISIERTES  
 MIGRATIONSLEITBILD**  
 2014



Gutes Morgen Münster - prämierte Projekte im Gespräch



2011–2012  
**„AKTIVES STADT- UND ORTSTEIL-  
 ZENTRUM MÜNSTER-WOLBECK“**  
 Beteiligungsprozess



seit 2007  
**MIGRATIONSLEITBILD**  
 der Stadt Münster



seit 1997  
**SPAZIERGÄNGE ZUR BARRIEREFREIHEIT**  
 mit der Beauftragten für Menschen mit  
 Behinderung und dem Tiefbauamt



seit 11/2012  
**KONVERSION DER EHEM. KASERNEN  
 OXFORD UND YORK**  
 Planung im Dialog



01/2011  
**DENKFABRIK  
 CHANCENGLEICHHEIT MÜNSTER**  
 Europäische Charta für die Gleichstellung von  
 Frauen und Männern auf lokaler Ebene



seit 2006  
**MÜNSTER BEKENNT FARBE**  
 Gemeinsames Engagement für das Stadt-  
 grün vor der eigenen Haustür



seit 2000  
**REPRÄSENTATIVE MEINUNGSBILDER**  
 Bürgerumfragen der Stadt Münster



Stadtforum Stadtverträgliche Mobilität der MünsterZukünfte im Februar 2020



*gemeinsam machen*

**[www.stadt-muenster.de/zukuenfte](http://www.stadt-muenster.de/zukuenfte)**

**[www.muensterzukunft.de](http://www.muensterzukunft.de)**